

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Tunesien

1979

Statistisches Bundesamt
Königsplatz 10, D-6000 Wiesbaden



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 5302100 – 79032

INHALT	TABLE DES MATIÈRES	Seite/Pages
Vorbemerkung	Remarque préliminaire	3
Karten	Cartes	4
Staat, Regierung, Verwaltung	Etat, gouvernement, administration	7
Erläuterungen zum Tabellenteil	Notes explicatives pour les tableaux ...	7
Tabellen	Tableaux	
Klima	Climat	13
Gebiet und Bevölkerung	Territoire et population	14
Gesundheitswesen	Santé publique	14
Bildungswesen	Enseignement	16
Erwerbstätigkeit	Emploi	16
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ...	Agriculture, sylviculture, pêche	17
Produzierendes Gewerbe	Industries productrices	19
Außenhandel	Commerce extérieur	21
Verkehr	Transports	23
Reiseverkehr	Tourisme	24
Geld und Kredit	Monnaie et crédit	24
Öffentliche Finanzen	Finances publiques	25
Preise und Löhne	Prix et salaires	26
Sozialprodukt	Produit national	28
Zahlungsbilanz	Balance des paiements	29
Entwicklungsplanung	Programme de développement	29
Wirtschaftliche Zusammenarbeit	Coopération économique	30
Quellenhinweis	Sources	31
Wichtige Entwicklungsindikatoren	Principaux indicateurs du développement	32

A b k ü r z u n g e n / A b r é v i a t i o n s

g	= Gramm	gramme	DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark
kg	= Kilogramm	kilogramme	SZR	= Sonderziehungs- rechte	droits de tirage spéciaux
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal			
t	= Tonne	tonne	h	= Stunde	heure
mm	= Millimeter	millimètre	kW	= Kilowatt	kilowatt
cm	= Zentimeter	centimètre	kWh	= Kilowattstunde	kilowattheure
m	= Meter	mètre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	mégawatt, gigawatt
km	= Kilometer	kilomètre	St	= Stück	pièce
m²	= Quadratmeter	mètre carré	P	= Paar	paire
ha	= Hektar	hectare	Mill.	= Million	million
km²	= Quadratkilometer	kilomètre carré	Mrd.	= Milliarde	milliard
l	= Liter	litre	JA	= Jahresanfang	début de l'année
hl	= Hektoliter	hectolitre	JM	= Jahresmitte	milieu de l'année
m³	= Kubikmeter	mètre cube	JE	= Jahresende	fin de l'année
tkm	= Tonnenkilometer	tonne-kilomètre	D	= Durchschnitt	moyenne
BRT	= Bruttoregistertonne	tonnage (jauge brute)	cif	= Kosten, Versiche- rungen und Fracht	coût, assurance, fret inclus
NRT	= Nettoregistertonne	tonnage (jauge nette)			
tD	= Tunesischer Dinar	dinar tunisien			
M	= Millimes	millimes	fob	= frei an Bord	franco à bord
US-\$	= US-Dollar	dollar U.S.			

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / S i g n e s c o n v e n t i o n n e l s

-	= nichts vorhanden	.	= kein Nachweis vorhanden
	résultat rigoureusement nul		données non disponibles
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann	|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
	plus que nul, mais quantité inférieure à la moitié de la dernière unité pouvant être présentée dans le tableau		discontinuité notable dans la série portant préjudice à la comparabilité dans le temps

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen. Sauf rares exceptions, les chiffres provisoires, corrigés et estimés ne sont pas marqués comme tels. En raison d'ajustements comptables, les totaux ne se font pas toujours exactement.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Tunesien 1979

(lfd. Nr. 32) abgeschlossen im September 1979
Regroupement des résultats achevé en septembre 1979

Erschienen im Oktober 1979
Publié en octobre 1979

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
La reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source

Preis DM 3,50
Prix DM 3,50

VORBEMERKUNG

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

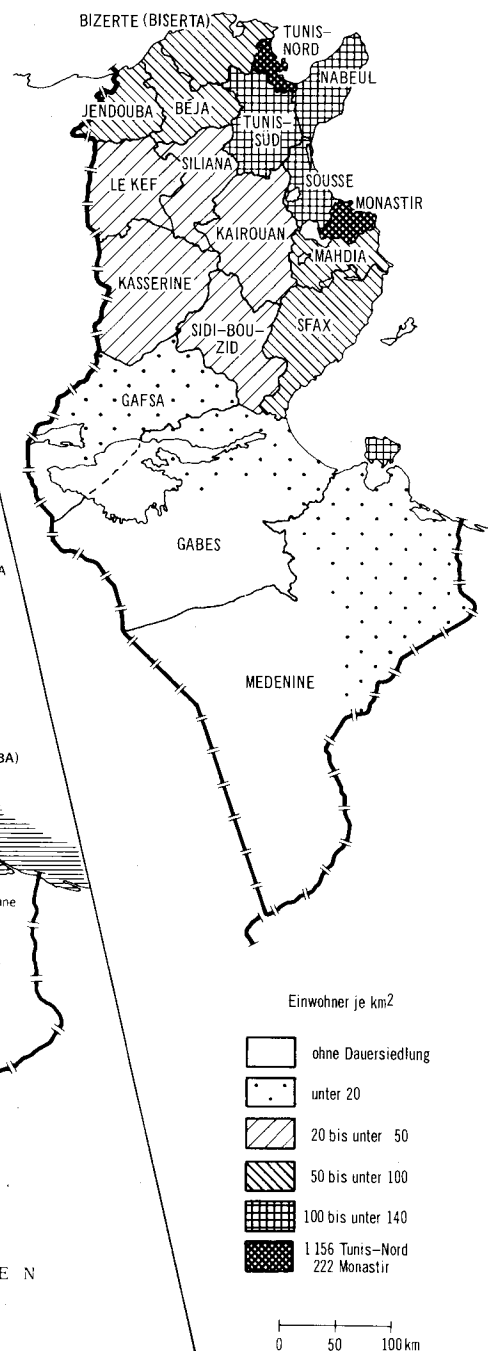
Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

TUNESIEN

VERWALTUNGSEINTEILUNG Stand: Juni 1974



BEVÖLKERUNGSDICHTE 1975

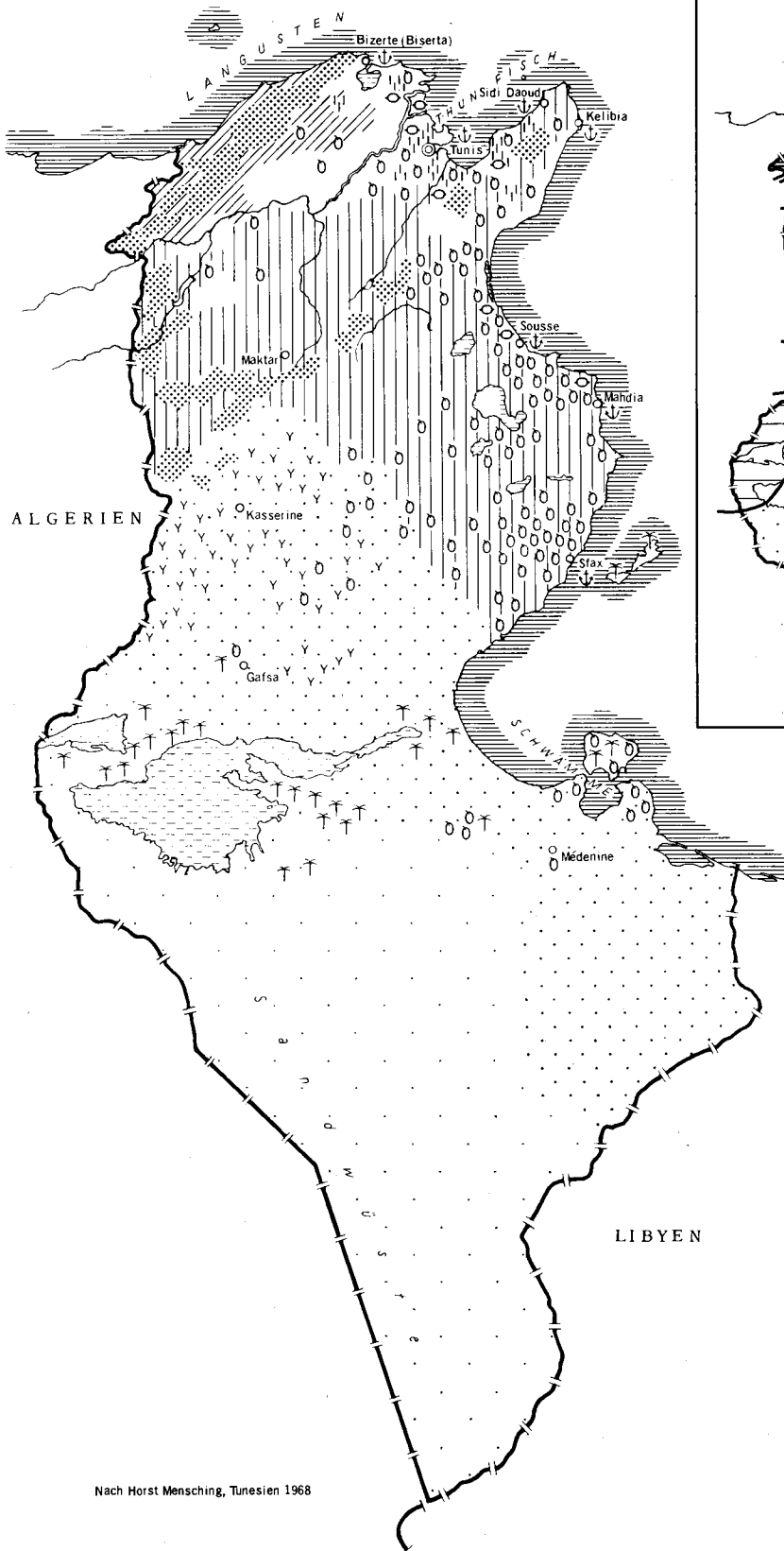


Statistisches Bundesamt 79 0596

Statistisches Bundesamt 79 0595

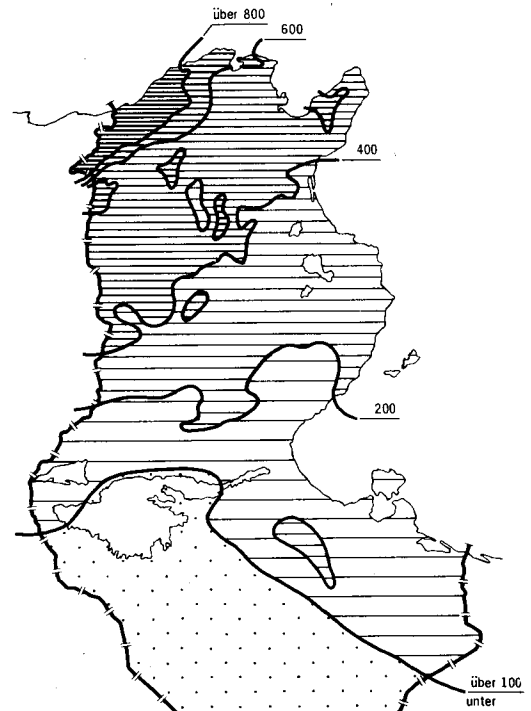
TUNESIEN

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI



Nach Horst Mensching, Tunesien 1968

NIEDERSCHLAG Mittlerer Jahresniederschlag in mm



Statistisches Bundesamt 79 0598

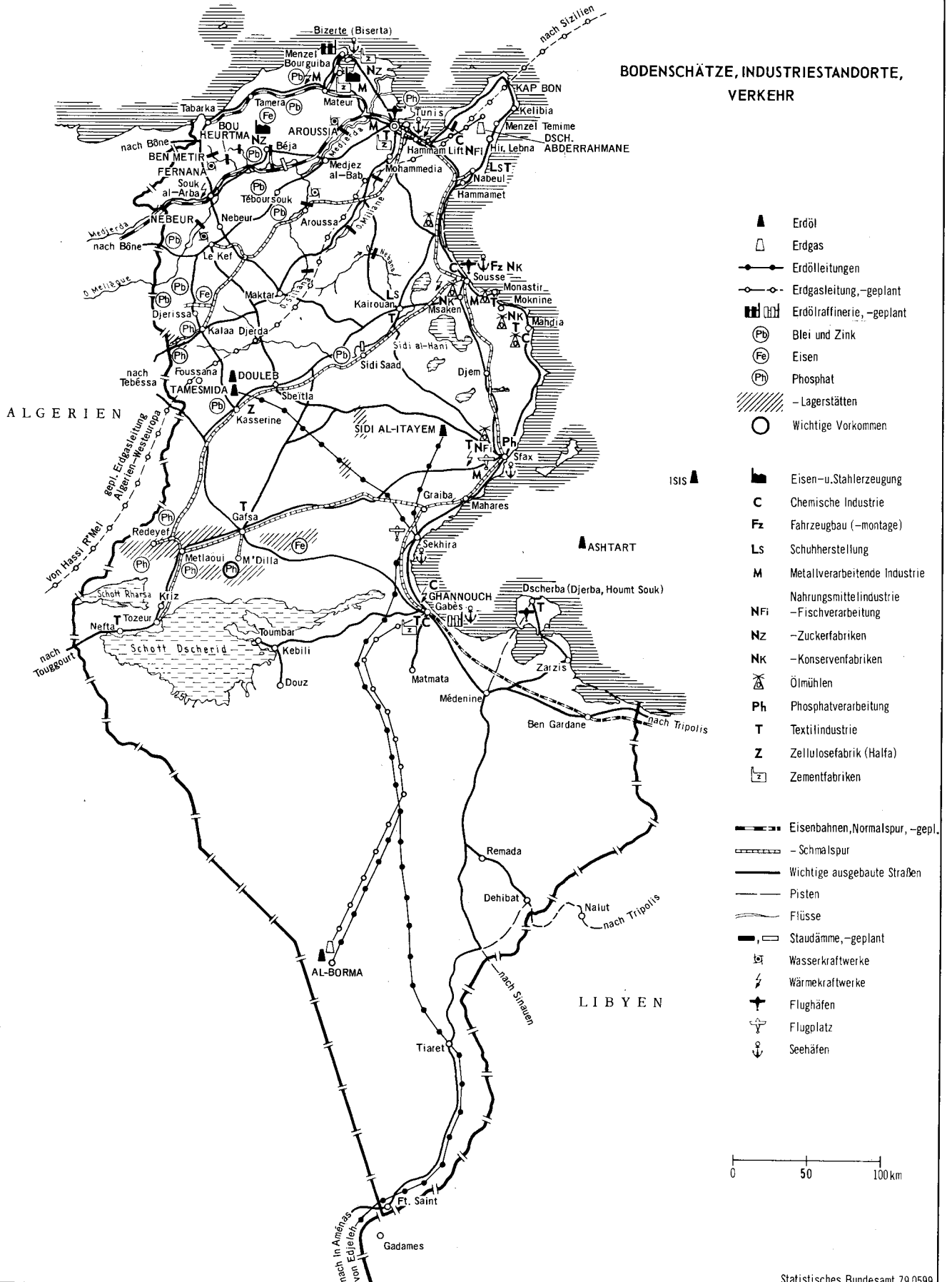
- Mediterraner Laubwald und Buschwald (Macchie) sowie Trockenwald (Aleppokiefern)
- Agrarland mit Bewässerungskulturen, Getreideland
- Getreideland mit Viehwirtschaft
- Getreideland mit häufiger Brache
- Steppen und Wüstensteppen (Weidewirtschaft)
- Wüsten und Wüstensteppen, z.T. nomadische Weidewirtschaft
- Y Halfgrasnutzung
- Dattelpalmen
- Olivenanbau
- Weinanbau
- Zitrusfrüchte
- Fischereihäfen
- Salzseen

0 50 100 km

Statistisches Bundesamt 79 0597

TUNESIEN

BODENSCHÄTZE, INDUSTRIESTANDORTE, VERKEHR



Statistisches Bundesamt 79 0599

STAAT, REGIERUNG UND VERWALTUNG

Staatsname

Vollform: Tunesische Republik
Kurzform: Tunesien

Volksvertretung/Legislative

Nationalversammlung (Einkammerparlament) mit 112 für 5 Jahre gewählten Abgeordneten.

Staatsgründung/Unabhängigkeit

Unabhängig seit März 1956 (zunächst als Monarchie unter dem Bey von Tunis gegründet).

Parteien/Wahlen

Regierungs- und Einheitspartei ist die "Parti Socialiste Destourien". Bei den Wahlen vom November 1974 erhielt sie sämtliche Parlamentssitze. Seit 1978 steht die neugegründete "Mouvement des démocrates socialistes" in Opposition.

Verfassung: vom Juni 1959 (Verfassungsänderungen 1969 und 1974).

Staats- und Regierungsform:

Präsidiale Republik seit 1957.

Verwaltungsgliederung

18 Gouvernorate, 136 Délégations, 1 113 Scheikate.

Staatsoberhaupt:

Staatspräsident Habib Bourguiba (seit Juli 1957; nach der 4. Wiederwahl im November 1974 zum Staatspräsidenten auf Lebenszeit ernannt; zugleich Oberbefehlshaber der Streitkräfte).

Internationale Mitgliedschaften

Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen; Organisation für die Einheit Afrikas (OEA), Arabische Liga; mit den Europäischen Gemeinschaften (EG) assoziiert.

Regierungschef: Ministerpräsident Hedi Nouira (seit November 1970).

ERLÄUTERUNGEN ZUM TABELLENTEIL

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :

Tunesien ist das kleinste der drei nordwestafrikanischen Maghrebländer. Geographisch und klimatisch gehört das Land zum Mittelmeerraum und zum Einflußgebiet der Sahara. Die rd. 1 200 km lange Küstenlinie weist drei große Buchten auf. Dem Golf von Gabès sind mehrere größere Inseln vorgelagert. Bei den Oberflächenformen lassen sich vier größere Gebirgszüge unterscheiden, die sämtlich östliche Ausläufer der Atlasketten sind: das nordtunesische Küstengebirge, die Berge von Kef und Teboursuk, die tunesische Hauptkette (höchste Erhebungen Djebel Dschambi 1 544 m und Djebel Bireno 1 419 m) und die südtunesischen Faltenzüge in der weiteren Umgebung von Gafsa. Zwischen diesen Gebirgen liegen fruchtbare Ebenen oder steppenbedeckte Hochebenen. Südlich der Hauptkette erstreckt sich ein stark gewelltes Steppenhügelland, das sich meerwärts abflacht und in das ebene Küstenland (Sahel) übergeht. Der 30 bis 70 km breite Küstenstreifen erstreckt sich vom Kap Bon über Sfax bis Ben Gardane an der libyschen Grenze. In Südtunesien dehnen sich zahlreiche Ebenen mit weiten Senken (Schotts) aus. Der größte der Salzton Sümpfe ist der Schott Dscherid (Djerid) mit einer Fläche von rund 5 000 km². Südlich der Schottregion liegen Ebenen, die im Südosten in die große Landstufe der Matmata-Hügel (südtunesischer Dahar bis über 700 m Höhe) übergehen.

Neben einigen Flüssen im Norden besitzt das Land nur einen Flußlauf mit ganzjähriger Wasserführung, den 365 km langen Oued Medjerda. Klima und Vegetation sind durch die Übergangsstufen von der mediterran-feuchten Nordküste bis zum saharisch-trockenen Süden gekennzeichnet. Die Jahresniederschläge nehmen nach Süden kontinuierlich von über 600 mm auf unter 100 mm ab; Temperaturen und die Dauer der Trockenzeiten nehmen entsprechend zu. Landeszeit: MEZ.

Die Altersgliederung der Bevölkerung ist durch einen hohen Anteil junger Menschen charakterisiert; über die Hälfte der Gesamtbevölkerung ist jünger als 20 Jahre. Die Wachstumsrate der Bevölkerung (in den letzten zehn Jahren durchschnittlich rd. 2,3 % jährlich) entspricht nicht dem Geburtenüberschuß der letzten Jahre, da regelmäßig ein Auswandererüberschuß auftrat. Bei einer mittleren Bevölkerungsdichte von 34 Einw./km² (Volkszählung 1975) sind die regionalen Unterschiede sehr groß (zwischen rd. 1 160 im Gouvernorat Tunis und 6 im Gouvernorat Médenine). Etwa sieben Zehntel der Bevölkerung leben im Norden des Landes, vor allem im Küstengebiet. Die südliche Steppe und der Wüstenbereich werden außerhalb der Oasen nur von wenigen Nomaden bewohnt. Der Anteil der ländlichen Bevölkerung hat sich vom Zeitpunkt der Volkszählung 1966 bis zum Stichtag der Volkszählung 1975 infolge steigender Zu-

wanderung in die Städte von 60 auf 51 % der Gesamtbevölkerung verringert. Die einheimische Bevölkerung besteht überwiegend aus Arabern bzw. arabisierten Berbern. Daneben gibt es noch kleinere Berber-Gruppen, die in geschlossenem Stammesverband leben und Reste der alten jüdischen Gemeinden, deren Angehörige jedoch größtenteils nach Frankreich oder Israel ausgewandert sind.

Staatssprache ist Arabisch, als Handels- und Bildungssprache ist Französisch verbreitet. Seit 1956 ist der Islam Staatsreligion; über 95 % der Bevölkerung sind sunnitische Moslems.

Gesundheitswesen: Die ärztliche Versorgung der Bevölkerung ist trotz großzügigen Ausbaus des staatlichen Gesundheitsdienstes in den letzten Jahren vor allem in den dünnbesiedelten Regionen noch unzureichend. Das medizinische Personal konzentriert sich auf die größeren Städte, während die Landbevölkerung überwiegend durch Hilfspersonal und Ambulatorien versorgt wird. Im Jahre 1973 waren noch rd. die Hälfte der im Lande tätigen Ärzte Ausländer. Ihr Anteil ist bis 1976 auf ein knappes Drittel gesunken. Die Regierung ist auch weiterhin bemüht, die Heranbildung einheimischen medizinischen Personals durch Erweiterung bestehender und Eröffnung neuer Ausbildungsstätten zu fördern.

Besondere Beachtung kommt der Bekämpfung ansteckender Krankheiten zu (vor allem epidemisch auftretender, wie Typhus, Ruhr u.a.). Hierbei und bei der Seuchenprophylaxe spielt das Pasteur-Institut in Tunis, das selbst Impfstoffe herstellt und Schutzimpfungen durchführt, eine wichtige Rolle. Bei den in der Tabelle angegebenen Sterbefällen nach Todesursachen ist zu beachten, daß sie sich auf die Städte und auch dort nur auf die registrierten Fälle beschränken. Auch die Angaben über meldepflichtige Neuerkrankungen sind unvollständig. Wegen der medizinischen Versorgungslücken (insbesondere Ärztemangel) können Todesursachen und ansteckende Krankheiten nicht im statistisch erforderlichen Ausmaß diagnostiziert werden. Die von der Regierung seit Jahren unterstützten Maßnahmen zur Familienplanung und Geburtenregelung haben bereits gute Erfolge aufzuweisen; seit 1968 werden für diesen Zweck auch Klinomobile eingesetzt.

Bildungswesen: Schulpflicht besteht für alle Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren. Mit Ausnahme einiger Fachschulen und verschiedener französischer Schulen wurden durch das Reformgesetz vom Oktober 1956 alle Lehranstalten dem Unterrichtsministerium unterstellt. Der Unterricht ist an allen Schulen einschließlich der Universität unentgeltlich. Das Schulwesen ist nach französischem Vorbild aufgebaut. Unterrichtssprachen sind Arabisch und bereits ab 5. und 6. Elementarschuljahr überwiegend Französisch. Aufgrund eines Abkommens über kulturelle Zusammenarbeit sind französische Lehrer in größerer Zahl tätig (im Sekundarschulwesen 35 %). Der Schulbesuch ist vor allem in dünnbesiedelten Gebieten des Südens noch schwierig (Entfernungen, nomadische Lebensweise). Neben dem Ausbau der Lehrerbildungsanstalten und der berufsbildenden Schulen stehen die Maßnahmen zur Förderung der Erwachsenenbildung im Vordergrund. Außer der Islamischen Universität Tunis, die im Jahre 1674 gegründet und 1960 zur modernen Hochschule ausgebaut wurde, bestehen im Lande noch weitere sieben Hochschulen und Institute. Die öffentlichen laufenden Ausgaben für das Bildungswesen haben sich von 1975 bis 1979 (Voranschlag) um rd. 50 % erhöht.

Erwerbstätigkeit: Nach den Ergebnissen der Volkszählung 1975 waren von der Gesamtbevölkerung rd. 30 % Erwerbspersonen im Alter von 15 Jahren und darüber. Der Anteil des weiblichen Bevölkerungsteils an den Erwerbspersonen steigerte sich vom Zeitpunkt der Volkszählung 1966 (3 %) bis 1975 auf 11 %. Die Arbeitslosigkeit ist ein besonders schwerwiegendes Problem; die amtlichen Angaben über die registrierten Arbeitssuchenden dürften kein reales Bild des tatsächlichen Ausmaßes der Arbeitslosigkeit geben, da in diesen die verdeckte Arbeitslosigkeit auf dem Lande nicht angemessene Berücksichtigung findet. In der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei war nach dem Ergebnis der Volkszählung 1975 ein Drittel der Erwerbspersonen tätig (durch starke Abwanderung fehlt es saisonal bereits an genügend Arbeitskräften). Auf die Dienstleistungen entfielen fast 25 % der Erwerbspersonen. Im Wirtschaftsbereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden (1,7 %) konzentrierten sich rd. 40 % der Beschäftigten auf das Gouvernorat Gafsa (mit den größten Phosphatgruben des Landes).

Die Erwerbslosigkeit soll durch Schaffung neuer Arbeitsplätze im Rahmen des laufenden Wirtschaftsplanes, aber auch durch Arbeitsaufnahme im Ausland gemindert werden. 1977 waren durchschnittlich rd. 22 300 Arbeitsuchende registriert. 1978 waren es nur noch rd. 17 300. Zur Schaffung neuer Arbeitsplätze werden vor allem arbeitsintensive Mittelbetriebe begünstigt. Die Ergebnisse dieser Aktion werden z.Z. als zufriedenstellend bezeichnet. Das Arbeitslosenproblem hat sich jedoch in letzter Zeit durch die Rezession in Europa und die Rückkehr tunesischer Gastarbeiter verstärkt. Im Fünfjahresplan 1977/81 will die Regierung daher die Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen verstärkt fördern. Gleichzeitig wird der Einsatz tunesischer Gastarbeiter in Europa weiter betrieben, doch sollen sich die Gastländer und ihre interessierten Firmen an der Ausbildung von Facharbeitern in Tunesien beteiligen.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: Die Landwirtschaft im weitesten Sinne - einschl. Fischerei und Weiterverarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse - ist für die tunesische Wirtschaft von dominierender Bedeutung. Etwa die Hälfte der Gesamtfläche des Landes wird landwirtschaftlich genutzt. Rund 65 % der Bevölkerung sind (Stand um 1970) direkt von der Landwirtschaft abhängig; rd. ein Drittel der Erwerbspersonen ist in ihr beschäftigt. Ausgeführt werden vor allem Zitrusfrüchte, Datteln, Wein und Obst. Außergewöhnlich günstige Klimabedingungen hatten 1975 eine überdurchschnittliche Agrarproduktion ermöglicht. Die Getreideernte hatte einen Rekord erreicht, wobei Weizen mit fast 1 Mill. t ein bisher einmaliges Produktionsergebnis erzielte. Auch die für den Export wichtigen Erzeugnisse wie Mandeln und Zitrusfrüchte konnten ihren Ernteertrag gegenüber den Vorjahren erheblich steigern. Dagegen waren die Ernten 1977 und 1978 unzureichend.

Fast 60 % der landwirtschaftlich nutzbaren Fläche entfallen auf Ackerland und Dauerkulturen. Hauptanbaugebiete sind die fruchtbaren Täler des nordtunesischen Berglandes (vor allem Getreide), der Nordosten (Zitrusfrüchte, Wein, Obst, Gemüse) und das Sahelgebiet (Olive). In den Oasen Südtunesiens gedeihen Datteln und wird Gartenbau betrieben. Die kultivierte Ackerfläche wird zu etwa vier Fünfteln mit Getreide (vorwiegend Weizen) bebaut. Die

bewässerte Fläche (meist kleinparzellierter Feldbau und Baumkulturen), vor allem im Norden und in den Oasen, machte bisher erst einen geringen Anteil (2 bis 3 % des Ackerlandes) aus. Die wichtigsten Wasserbauten dienen der Regulierung des Medjerda-Flusses (Stauwerke bei Aroussia, Nebeur und Ben Metir). Zu den wichtigsten Entwicklungsvorhaben des laufenden Entwicklungsplanes gehören die Fertigstellung des an den Bou Heurtma-Staudamm anschließenden Bewässerungsnetzes sowie der Bau der Staudämme Sidi Salem, Sidi Saad und Joumine mit ihren jeweiligen Bewässerungsnetzen. Etwa 60 % der ober- und unterirdischen Wasservorräte sind bereits erschlossen. In der Anbautechnik herrschen noch traditionelle Formen vor. Die Verwendung von Handelsdünger und landwirtschaftlichen Maschinen ist im wesentlichen auf die Großbetriebe im Norden beschränkt. Für die westlichen Steppengebiete Mitteltunesiens ist die Gewinnung von Halfagras (Rohstoff zur Papierherstellung) von größerer Bedeutung.

Die Tierhaltung kann den inländischen Bedarf an Fleisch und Molkereiprodukten noch nicht decken. Genutzt werden (vor allem für die Schafhaltung) die Steppengebiete Zentral- und Südtunesiens. Ursachen der geringen Produktivität sind Verluste durch Trockenzeiten und die Übersetzung der Weideflächen. Die Rinderhaltung konzentriert sich auf den nördlichen Landesteil, wo die Futtergrundlage gesichert ist, während im Süden die Haltung von Ziegen vorherrscht. Zwei Abkommen im Rahmen der niederländischen Kapitalhilfe sollen dem Ausbau der Viehwirtschaft, insbesondere der Vergrößerung und qualitativen Verbesserung des Rinderbestandes sowie dem Bau und der Ausrüstung von Ställen und der Errichtung einer Viehfutterfabrik dienen. Die Geflügelhaltung hat sich während der letzten zehn Jahre erheblich ausgedehnt.

Das Land verfügt kaum noch über geschlossene Waldgebiete. Im nordwestlichen Bergland gibt es noch größere Bestände an Kork- und Steineichen, im westlichen Binnenland Aleppokiefern und Steineichen, die aber durch Überweidung und Raubbau größtenteils degradiert sind. Die Wiederaufforstung erfolgt durch die staatliche Forstverwaltung (Service des Forêts), der eine Fläche von rd. 1,315 Mill. ha (einschl. Halfagrasflächen) untersteht. Im Rahmen des laufenden Entwicklungsplanes sollen mindestens 85 000 ha bereits versteppten Landes wieder aufgeforstet werden.

Trotz günstiger natürlicher Voraussetzungen ist die Fischerei noch wenig entwickelt. Doch sind die jährlichen Fangmengen im gesamten Fischereibereich seit 1970 erheblich angestiegen. Der Küstenfischfang (rd. drei Viertel aller Fischer sind hier beschäftigt) wird überwiegend noch von kleinen Booten oder mit Reusen vom Ufer aus betrieben. Außer Fischen (Sardinen, Thunfische, Anchovis, Makrelen u.a.) werden auch Krustentiere, Schwämme und Korallen angelandet. Hochseefischerei wird mit Schleppnetzen oder unter Benutzung von Lichtquellen betrieben. Der Staat besitzt das Monopol für die Fischerei in den Küstenlagunen und einigen Seen. Der Bau von 3 neuen Fischereihäfen (La Cheba, Sfax, Zarzis) wurde von der Regierung gebilligt. Das bisherige Fischereizentrum Sidi Daoud wird in Kürze zu einem Basishafen mit Werften und Zubringerbetrieben zum Bau von Fangbooten für die Küsten- und Lagunenfischerei ausgebaut.

Produzierendes Gewerbe:
Die Industrialisierung des Landes befindet sich noch in den Anfängen und basiert auf der Verarbeitung von heimischen Agrarprodukten und Rohstoffen. Der Beitrag des produzierenden Gewerbes zum Bruttoinlandsprodukt betrug 1977 rd. 26 %. Größte Betriebe sind das Stahlwerk von Menzel Bourguiba, der Chemiekomplex nahe der Hauptstadt, die Erdölraffinerie Biserta, das Montagewerk für Kraftfahrzeuge in Sousse, die Zuckerraffinerie in Béja sowie Anlagen der chemischen und der Baustoffindustrie. Durch ein umfassendes Investitionsgesetz (1969) soll der Ausbau moderner Industriezweige (vor allem mit exportorientierter Produktion) gefördert werden. Dieses Gesetz wurde im April 1972 novelliert und sieht neben steuerlichen Erleichterungen eine Garantie für Gewinn- und Kapitaltransfers vor. Das traditionelle Handwerk besitzt immer noch eine größere wirtschaftliche Bedeutung, u.a. Herstellung von Teppichen (Kairouan), Keramik (Nabeul), Leder- und Metallwaren. Ein wachsender Teil der Erzeugung entfällt auf die "Centres d'Artisanat", die vom Nationalen Amt für das Handwerk betrieben werden. Im laufenden Entwicklungsplan ist u.a. die Errichtung von Industriezonen in Menzel Bourguiba und Biserta vorgesehen.

Erzeugung und Verteilung elektrischer Energie ist Monopol der staatlichen "Société Tunisienne d'Electricité et de Gaz" (STEG). Die Produktion basiert im wesentlichen auf Wärme-

kraftwerken. Die übrige Stromversorgung erfolgt durch die Wasserkraftwerke in Nordtunesien (Nebeur, Aroussia und Fernana), ferner aus 15 Ölkraftwerken (Dieselzentralen) sowie werkeigenen Kraftstationen von Industriebetrieben. Die Kapazität der Elektrizitätswerke wurde weiter ausgebaut. Ende 1975 ist in Djebel Jelloud ein Kraftwerk mit zwei Gasturbinen und einer Gesamtleistung von 45 MW eingeweiht worden. In Ghannouch wurde bereits 1972 ein Wärmekraftwerk teilweise in Betrieb genommen, das Bestandteil des Kombinati der ICM (Industries Chimiques Maghrébines) ist. Ein weiteres Kraftwerk im Raum von Gabès wird in der Endausbaustufe zwei Gasturbinen zu je 30 MW Leistung besitzen. Der Bau von drei weiteren Kraftwerken (ein Thermalkraftwerk in Sousse mit zwei Turbogeneratorengruppen und zwei mit Gasturbinen ausgestattete Kraftwerke in Menzel Bourguiba und Sfax) ist geplant. Vorbereitet werden ferner der Bau eines Pumpspeicherwerkes (300 MW) am Staudamm von Kassab und die Errichtung eines Wasserkraftwerkes (25 MW) am Staudamm von Sidi Salem unweit von Biserta. Zu diesem Projekt gehört auch der Bau eines Kanals (126 km) vom Medjerda-Fluß in Richtung Cap Bon sowie die Anlage eines Be- und Entwässerungsnetzes (rund 11 000 ha). Der Öltransport zur Küste erfolgt über die Rohrleitung der französischen Gesellschaft TRAPSA, die das algerische Edjeleh-Feld durch Tunesien mit dem Hafen Sekhira verbindet. Seit 1968 wird auch aus dem Douleb-Feld bei Kasserine Öl gefördert. Während die Reserven des Borma-Feldes 30 Mill. t betragen sollen, werden diejenigen des Douleb-Feldes auf nur etwa 1 bis 2 Mill. t geschätzt. Verbrauchsschwerpunkte von elektrischer Energie sind die größeren Städte im Norden, die rd. vier Fünftel des erzeugten Stromes abnehmen. Zur Energieversorgung der Hauptstadt tragen die Erdgasvorkommen der Halbinsel Kap Bon bei (es sind noch weitere Erdgasvorkommen bekannt, u.a. im Gebiet von Sfax). Tunesien wird voraussichtlich von 1980 an ein bedeutender Erdgasproduzent sein, wenn im Festlandsockel des Golfs von Gabès mit der Förderung begonnen wird. Für das 1966 erschlossene Erdölfeld von El Borma im Landesinneren wird künftig mit einer Steigerung der Förderung gerechnet. In den letzten Jahren wurden mit ausländischen Gesellschaften Verträge über die Vergabe von Lizenzen für die Erdölsuche abgeschlossen.

Tunesien ist reich an mineralischen Bodenschätzen. Wichtigste Bergbauprodukte sind Naturphosphat und Eisenerz, dessen Vorräte sich

jedoch rasch erschöpfen. Die Jahresförderung von Eisenerz betrug 1978 nur noch rd. ein Drittel der im Jahre 1974 abgebauten Menge. In geringerem Maße werden Bleierz, Zinkerz, Flußspat, Quecksilber, Marmor und Gips abgebaut. Die Kupfererzlagerstätten im Nordwesten werden noch nicht abgebaut. Das Land ist viertgrößter Phosphatlieferant der Erde (Hauptvorkommen bei Gafsa). Die Flaute auf dem Weltmarkt führte 1975 und 1976 zu einem Rückgang der Phosphatförderung; trotz Steigerung der Förderleistungen seit 1977 konnte das Produktionsergebnis von 1974 bisher noch nicht erreicht werden. Im Gebiet von Sfax und Djebel Jelloud wird ein kleiner Teil der Förderung zu Superphosphat und Kalziumphosphat verarbeitet. 1972 wurde in Ghannouch das ebenfalls zum Kombinat der ICM gehörende Phosphorsäurewerk in Betrieb genommen. Prospektierung, Förderung und Verkauf der Mineralien unterstehen dem "Office National des Mines" (ONM).

In der verarbeitenden Industrie ist nach der Textilindustrie die Herstellung von Nahrungs- und Genußmitteln der bedeutendste Industriezweig. Er verfügt u. a. über Getreide- und Ölmühlen, Teigwaren- und Brotfabriken sowie Betriebe zur Herstellung von Konserven. Die chemische Industrie gehört zu denen mit den höchsten Wachstumsraten. Das bei Gabès 1971 in Betrieb genommene Chemiewerk, das Schwefel- und Phosphorsäure, Ammoniumnitrat und -phosphat erzeugt, wird weiter ausgebaut. Im März 1976 wurde in Ghannouche bei Gabès der Grundstein für den bisher größten Düngemittelkomplex gelegt (Investitionen 82 Mill. tD).

V e r k e h r : Der Norden des Landes verfügt über ein gut ausgebautes Schienen- und Straßennetz. Die staatliche Eisenbahngesellschaft "Société Nationale des Chemins de Fer Tunisiens" (SNCFT) bedient fast das gesamte Streckennetz, von dem drei Viertel auf Schmalspur (0,90 m) entfallen. Daneben besteht eine Reihe von privaten Strecken (Phosphattransport, Personenbeförderung). Das Schienennetz soll um über 600 km erweitert werden. Das bedeutendste Vorhaben ist der Bau einer etwa 500 km langen Normalspurstrecke von Sfax über Gabès nach Tripolis in Libyen. Ferner war geplant, zwischen den Hauptstädten der drei Maghreb-Länder (Rabat, Algier und Tunis) einen "Trans-Maghreb-Express" verkehren zu lassen. Der Straßen-transport erfolgt zum größten Teil durch halbstaatliche Gesellschaften. Mittel- und Süd-

tunesien werden gegenwärtig durch den Bau fester Straßen besser erschlossen. Modernisiert werden auch die dichtbefahrenen Abschnitte der von Tunis ausgehenden Hauptstrecken.

Die Seeschifffahrt ist für die Außenwirtschaft Tunesiens von entscheidender Bedeutung. Wichtigste Häfen sind Tunis-La Goulette (mit dem Hauptanteil am Güterumschlag und Personenverkehr), Biserta und Sfax, für die Ausfuhr von Phosphaten und Salzen Sousse und Gabès sowie der Erdölhafen Sekhira. Die staatliche Reederei "Compagnie Tunisienne de Navigation" (CTN) besitzt das Schifffahrtsmonopol und führt auch Trampfahrten durch (Phosphatexporte nach Indien und Einfuhren aus den Vereinigten Staaten). Die Handelsflotte besteht nur aus wenigen kleinen Einheiten (darunter zwei Tanker mit 27 000 BRT).

Die staatliche Luftverkehrsgesellschaft "Tunis Air" fliegt im Linienverkehr die Nachbarstaaten und verschiedene europäische Länder an. Darüber hinaus werden Charterflüge zwischen Europa und Tunis sowie der Insel Djerba und Pilgerflüge nach Saudi-Arabien durchgeführt. Der wichtigste Flughafen ist Tunis-Karthago, (Kapazität: 2 Mill. Fluggäste jährlich).

Der R e i s e v e r k e h r hat sich in den letzten Jahren zum bedeutendsten Devisenbringer entwickelt. Nach einem Rückschlag der Reiseverkehrsentwicklung in den Jahren 1973 und 1974 hat Tunesien seit 1975 wieder einen Aufschwung als Reiseland erfahren. Die Jahre 1975 bis 1978 brachten Rekordbesuche von jeweils über 1 Mill. einreisender Auslandsgäste. Die Deviseneinnahmen im Jahr 1978 stiegen gegenüber dem Vorjahr um rd. 20 %. Organisation und Entwicklung des Ausländerreiseverkehrs unterstehen dem "Office National du Tourisme". Außerdem bestehen weitere staatliche Gesellschaften zur regionalen Erschließung von Fremdenverkehrsgebieten. Während der Ausbau der Hotelkapazitäten im wesentlichen der Privatinitiative überlassen wird, soll der Staat für die Verbesserung der Infrastruktur sorgen. Die Insel Djerba hat einen modernen Flughafen, von dem aus gut ausgebaute Straßen eine Kette von Touristenhotels verbinden, die bis auf das Festland nach Gabès, Gafsa, Nefta und anderen Saharaorten reicht. Im Rahmen des laufenden Entwicklungsplanes soll die Hotelkapazität weiter ausgebaut werden, u.a. soll in der Nähe von Karthago ein Feriencentrum entstehen.

G e l d u n d K r e d i t : Währungseinheit ist der tunesische Dinar (tD). Zentralbank ist die "Banque Centrale de Tunisie" (BCT). Neben den üblichen Zentralbankfunktionen hat sie die Aufgabe, die Kreditpolitik der Banken zu kontrollieren und die Maßnahmen der Wirtschaftspolitik (bes. die Finanzierung der Entwicklungsprojekte) zu unterstützen. Es besteht eine strenge Devisenkontrolle. Das Gesetz zur Neuregelung des Bankwesens vom Dezember 1967 (Aufgabenteilung zwischen Depot- und Investitionsbanken) soll die Privatbanken zu einer stärkeren Beteiligung an der Finanzierung von Projekten heranziehen. Ein weiteres Gesetz vom 30. 6. 1976 soll die Niederlassung von ausländischen Banken und Kreditinstituten durch Befreiung von Steuern und Abgaben fördern und vor allem die Finanzierung des Fünfjahresplanes 1977/81 mit Hilfe steigender ausländischer Kapitalinvestitionen erleichtern.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Der Staatshaushalt besteht aus einem ordentlichen Haushalt mit zwei ihm angeschlossenen Zusatzbudgets sowie dem im Rahmen des Entwicklungsplanes aufgestellten jährlichen außerordentlichen Haushalt (Entwicklungsbudget). Daneben gibt es eine Reihe von Fonds für spezielle Entwicklungsprojekte; 1968 wurden verschiedene Sonderfonds in den ordentlichen Haushalt eingegliedert (u. a. für Verteidigung und Gesundheitswesen). Die geplanten Vereinfachungen

der Steuererhebung (Quellenbesteuerung) sowie steuerliche Vergünstigungen für Genossenschaften, den Wohnungsbau, für Kapitalerhöhungen zum Zwecke von Fusionen und für Exporte (bes. des Kunsthandwerks), ferner die Revision der Zolltarife, wurden zunächst verschoben. Anfang 1974 wurde eine Reihe von Steuererleichterungen verfügt, die teils investitionsanregenden, teils sozialen Charakter haben. Ferner wurden Entwicklungsfonds für kleine und mittlere Industriebetriebe sowie für Agrarbetriebe gegründet.

P r e i s e u n d L ö h n e : Der Preisindex für die Lebenshaltung ist nicht repräsentativ, da er sich nur auf die Hauptstadt bezieht und viele Positionen enthält, deren Preise staatlich festgelegt sind. Von den in den vergangenen Jahren stärker gewordenen Preisauftriebstendenzen wurde im wesentlichen die Stadtbevölkerung betroffen.

Am 1. Februar 1977 hat die Regierung die Erhöhung der gesetzlichen Mindestlöhne um jeweils 33 % in Kraft gesetzt. Der Mindestlohn im landwirtschaftlichen Sektor erhöht sich damit von 0,9 auf 1,2 tD je Tag, während der Mindestlohn im gewerblichen Bereich von 0,145 auf 0,193 tD je Stunde steigt. Die neue Lohnordnung gilt für den öffentlichen und privaten Sektor gleichermaßen. Mit Wirkung vom 1. Mai 1978 wurden die Mindestlöhne um 11 % erhöht.

KLIMA *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Monat \ Station Lage Seehöhe	Bizerte 37°N 10°O 2 m	Béja 37°N 9°O 234 m	Tunis, El-Aounis 37°N 10°O 4 m	Maktav 36°N 9°O 937 m	Souk al-Arba 36°N 9°O 143 m
------------------------------------	-----------------------------	---------------------------	---	-----------------------------	-----------------------------------

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Kältester Monat (Januar) ..	15,0	13,4	14,8	8,5	14,4
Wärmster Monat (August) ...	30,9	35,6	31,8	32,2	37,1
Jahr	22,2	24,0	22,9	19,5	24,9

Lufttemperatur (°C), absolute Minima

Kältester Monat (Januar) ..	0	.	0	.	- 4,5
Wärmster Monat (August) ...	12	.	14,5	.	11
Jahr	- 1	.	- 1	.	- 6

Niederschlagssumme (mm)/Tage mit ≥ 1 mm Niederschlag

Juni bis August	21/9	.	23/4	.	31/5
Jahr	653/113	626/113	466/62	490/77	473/63

Sonnenscheindauer, Stunden täglich

Juni bis August	11,8	.	11,3	.	11,3
-----------------------	------	---	------	---	------

Monat \ Station Lage Seehöhe	Kairouan 36°N 10°O 68 m	Gafsa 34°N 9°O 314 m	Gabès 34°N 10°O 5 m	Kebili 34°N 9°O 56 m	Remada 32°N 10°O 301 m
------------------------------------	-------------------------------	----------------------------	---------------------------	----------------------------	------------------------------

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Kältester Monat (Januar) ..	16,4	14,3	15,9	15,4	15,6
Wärmster Monat (Juli)	37,7	38,1	32,7 ^{VIII}	42,2	37,4
Jahr	26,5	26,1	24,5	29,0	27,1

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Kältester Monat (Januar) ..	10,4	9,1	10,9	10,5	abs. Minima - 3,5
Wärmster Monat (August) ...	28,4	29,6	26,7	32,3	16,5
Jahr	19,2	19,7	19,3	21,3	- 3,5

Niederschlagssumme (mm)/Tage mit ≥ 1 mm Niederschlag

Juni bis August	25/6	14/3	3/3	2/2	3/1
Jahr	286/53	152/30	183/24	89/29	70/25

Sonnenscheindauer, Stunden täglich

Juni bis August	11,7	.	11,5	.	.
-----------------------	------	---	------	---	---

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966 ¹⁾	1975 ²⁾	1977	1978	1979
GEBIET UND BEVÖLKERUNG						
Gesamtfläche	km ²			163 610		
Landfläche	km ²			155 360		
Gesamtbevölkerung	JM 1 000	4 533	5 588	5 892	6 037	6 175
Bevölkerungsdichte	Einw. je km ²	28	34	36	37	38
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	2,3 ^{a)}	2,7	2,7	2,5	2,3

		1975 ³⁾		
		Gesamtfläche	Bevölkerung	Einwohner je km ²
		km ²	1 000	
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Gouvernements (Bezirken)				
Tunis	839	970	1 156	
Tunis-Süd	5 600	733	131	
Bizerte	3 605	346	96	
Béja	3 430	244	71	
Jendouba	3 050	289	95	
Le Kef	5 109	227	44	
Siliana	5 758	185	32	
Nabeul	3 018	372	123	
Sousse	1 986	264	133	
Monastir	1 010	224	222	
Mahdia	2 900	214	74	
Kairouan	7 120	332	47	
Kasserine	9 260	236	25	
Sidi Bou Zid	7 282	213	29	
Sfax	8 587	473	55	
Gabès	29 150	213	7	
Gafsa	18 400	238	13	
Médenine	46 662	290	6	

	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
Geborene	je 1 000 Einw.	35,8	35,5	36,6	36,6	36,4
Gestorbene	je 1 000 Einw.	8,0	10,5	9,9	8,5	7,9
Totgeborene	je 1 000					
Lebendgeborene		13,6 ^{b)}	12,8	12,2	12,0	13,6

		1975 ²⁾	1976	1977	1978	1979
% der Gesamtbevölkerung						
Bevölkerung nach Altersgruppen						
(im Alter von ... bis unter ... Jahren)	JM					
unter 15		43,7	43,3	42,6	42,0	41,3
15 - 45		40,3	40,9	41,4	42,0	42,5
45 - 65		12,3	12,3	12,4	12,5	12,6
65 und mehr		3,5	3,5	3,6	3,7	3,6

		1966 ¹⁾		1975 ²⁾	
		1 000	%	1 000	%
Bevölkerung nach Stadt und Land					
in Städten		1 820	40,1	2 744	49,1
in Landgemeinden		2 714	59,9	2 844	50,9

	Einheit	1970	1971	1972	1975	1976
GESUNDHEITSWESEN						
Medizinische Einrichtungen						
Krankenhäuser	Anzahl	81	82	83	94	94
Allgemeine	Anzahl	73	73	73	.	.
Kliniken 4)	Anzahl	54	54	54	.	.

1) Volkszählungsergebnis vom 3. Mai. - 2) Volkszählungsergebnis vom 8. Mai (ortsanwesende Bevölkerung). - 3) Wohnbevölkerung. - 4) Überwiegend in ländlichen Gebieten.

a) D. - b) 1965.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1975	1976
Fachkrankenhäuser ¹⁾	Anzahl	8	9	10	.	.
Behandlungsstationen	Anzahl	6	8	7	.	.
Ambulatorien	Anzahl	372	403	385	479	479
Medikamentenausgaben	Anzahl	.	.	97	94	94
Betten in						
Krankenhäusern	Anzahl	12 465	12 495	12 645 ^{a)}	13 145	13 077
Allgemeine	Anzahl	9 898	9 903	9 901	.	.
Kliniken 2)	Anzahl	2 216	2 272	2 203	.	.
Fachkrankenhäuser 1)	Anzahl	2 567	2 592	2 744	.	.
Behandlungsstationen	Anzahl	67	76	76	.	.
		1970	1972	1973	1975	1976
Medizinisches Personal						
Ärzte	Anzahl	864	847	1 041	.	1 210
Einheimische	Anzahl	374	405	518	.	843
Einwohner je Arzt	Anzahl	5 995	6 358	5 321	.	4 880
Zahnärzte	Anzahl	73	93	102	175	176
Einheimische	Anzahl	38	81	84	144	142
Einwohner je Zahnarzt	1 000	71	58	54	32	34
Apotheker	Anzahl	158	177	213	276	313
Tierärzte	Anzahl	42	49	49	59	60
Krankenpflegepersonal, ausgebildet	Anzahl	3 299 ^{b)}	2 270 ^{b)}	.	2 967	4 366
Hilfspflegepersonen	Anzahl	3 748 ^{b)}	3 222 ^{b)}	.	3 757 ^{b)}	3 914
Hebammen	Anzahl	203 ^{b)}	150 ^{b)}	.	222 ^{b)}	305
		1973	1974	1975	1976	1977
Ausgewählte Neuerkrankungen						
Typhus abdominalis und Paratyphus	Anzahl	573	702	676	505	.
Amöbeninfektion	Anzahl	90	133	130	593	.
Tuberkulose	Anzahl	2 244	2 214	2 810	.	.
Lepra	Anzahl	9	3	3	7	.
Meningokokkeninfektion	Anzahl	729	376	407	189	126 ^{c)}
Akute Poliomyelitis	Anzahl	8	8	48	12	7 ^{d)}
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	985	863	1 230	2 467	.
Syphilis	Anzahl	904	510	317	478	556 ^{e)}
		1965	1967	1968	1969	1970
Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen 3)						
Tuberkulose der Atmungs- organe	Anzahl	434	351	382	398	.
Masern	Anzahl	294	318	361	252	.
Bösartige Neubildungen 4) ...	Anzahl	616	530	498	529	.
Diabetes mellitus	Anzahl	180	194	175	224	.
Meningitis	Anzahl	156	169	178	184	.
Herzkrankheiten	Anzahl	999	1 382	1 487	1 646	.
Pneumonie	Anzahl	1 007	807	820	1 045	.
Leberzirrhose	Anzahl	119	158	132	148	.
Nephritis und Nephrose	Anzahl	350	340	348	328	.
Angeborene Mißbildungen 5) ..	Anzahl	4 579	3 982	3 799 ^{f)}	4 289	.
Kraftfahrzeugunfälle	Anzahl	226	294	156 ^{f)}	345	359 ^{g)}
		1969	1970	1971	1972	1973
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Cholera	1 000	0,3 ^{h)}	3 350,9	104,9	1 400,8	.
Diphtherie	1 000	293,8	187,9	101,3	91,5	.
Keuchhusten	1 000	293,8	187,2	101,3	91,5	.
Pocken	1 000	1 377,9	1 039,3	1 447,3	725,0	.
Poliomyelitis	1 000	2 561,8	873,3	461,6	663,6 ⁱ⁾	.
Tetanus	1 000	298,5	193,0	105,8	2,9 ⁱ⁾	.
Tuberkulose (BCG)	1 000	205,5	227,9	320,8	329,0	309,6 ^{j)}
Typhus abdominalis und Paratyphus	1 000	664,5	166,1	92,0	104,4	.

1) Darunter eins für Psychiatrie mit 1 018 Betten. - 2) Überwiegend in ländlichen Gebieten. - 3) Nur in Stadtgebieten erfaßte Fälle; Kraftfahrzeugunfälle in allen Gouvernoraten. - 4) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe. - 5) Bei Kindern bis zu vier Jahren.

a) 1973: 12 765. - b) Nur im Staatsdienst. - c) Januar und Februar 1978: 28. - d) Januar und Februar 1978: 3. - e) Januar und Februar 1978: 42. - f) Nur von der "Garde Nationale" registrierte Fälle außerhalb der Städte. - g) 1971: 473. - h) Nur bei Touristen durchgeführte Impfungen. - i) Nur bei schwangeren Frauen durchgeführte Impfungen. - j) 1974: 484 424.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1976	1977	1978
BILDUNGSWESEN¹⁾						
Schulen und andere Lehr- anstalten 2)						
Grundschulen	Anzahl	2 180	2 277	2 319	2 374	2 477
Mittel-, höhere und berufs- bildende Schulen	Anzahl	162	161	171	186	259
Universitäten	Anzahl	1	1	1	1	1
Lehrkräfte ²⁾						
Grundschulen	Anzahl	18 922	21 706	23 181	23 983	.
Mittel-, höhere und berufs- bildende Schulen	Anzahl	6 992	8 575	8 769	9 843	.
Universitäten	Anzahl	460	1 019	1 142	1 349	.
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen	1 000	912,6	910,5	932,8	968,4	.
öffentliche	1 000	904,2	901,7	923,7	960,2	.
tunesische	1 000	900,5	898,5	920,9	957,1	991,9
Schülerinnen	1 000	348,6	346,7	358,7	375,8	396,8
französische	1 000	3,6	3,2	2,8	3,1	.
private	1 000	8,5	8,9	9,1	8,2	8,5 ^{a)}
Mittel-, höhere und berufs- bildende Schulen	1 000	173,4	196,4	201,8	211,2	228,9
öffentliche	1 000	167,9	183,3	188,2	199,8	.
tunesische	1 000	163,4	179,0	184,2	195,8	.
Schülerinnen	1 000	43,7	56,3	59,7	66,3	.
französische	1 000	4,6	4,3	4,1	4,0	.
private	1 000	5,5	13,1	13,6	11,3	.
Universitäten	1 000	9,4	13,7	17,2	17,9	.
Studentinnen	1 000	1,9	3,4	4,4	4,9	.

	1966 ³⁾			1975		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	% der Altersgruppe					
Analphabeten						
10 Jahre und mehr ⁴⁾	67,4	53,3	82,0	62,0	48,9	75,2
in Städten	52,4	38,2	67,8	49,5	36,9	62,1
in Landgemeinden	77,9	64,3	91,7	75,4	61,9	89,2

	Einheit	1975
ERWERBSTÄTIGKEIT		
Erwerbspersonen ⁵⁾	1 000	1 622
männlich	1 000	1 318
weiblich	1 000	304
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	29,1
männlich	%	46,6
weiblich	%	11,0

	1975					
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000			% der Altersgruppe		
Erwerbspersonen und -quoten ⁵⁾ (Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
15 - 20	296	206	91	46,1	62,4	29,0
20 - 25	270	203	67	53,6	80,9	26,5
25 - 45	636	536	100	55,4	97,6	16,7
45 - 55	233	205	28	55,3	95,7	13,6
55 - 65	134 ^{b)}	121	13	46,5	76,5	10,0
65 und mehr	52	47	5	22,9 ^{b)}	46,2	5,0

1) Schuljahre: 1. Oktober des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 2) Nur öffentliche tunesische Einrichtungen. - 3) Volkszählungsergebnis vom 3. Mai. - 4) 1975: 15 Jahre und mehr. - 5) Stichprobenauswertung des Volkszählungsergebnisses vom 5. Mai. Personen im Alter von 15 Jahren und mehr.

a) 1979: 9 000. - b) Einschl. unbekannten Alters: 2 380 (männl. 1 950, weibl. 430).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975 ¹⁾			1976 ²⁾	
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	
Erwerbspersonen	1 000	1 622	1 318	304	1 440 ^{a)}	
nach der Stellung im Beruf						
Selbständige	1 000	407	325	81	.	
Mithelfende Familien- angehörige	1 000	112	50	62	.	
Lohn- und Gehaltsempfänger	1 000	870	758	112	.	
Sonstige	1 000	233	185	48	.	
nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	1 000	526	457	69	531	
Produzierendes Gewerbe	1 000	421	294	127	433	
Energie- und Wasser- wirtschaft 3)	1 000	12	11	1	8	
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	27	27	-	16	
Verarbeitendes Gewerbe ..	1 000	241	116	125	270	
Baugewerbe	1 000	141	140	1	140	
Handel, Banken, Versiche- rungen, Immobilien	1 000	127	118	9	99	
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	1 000	57	55	3	76 ^{b)}	
Andere Dienstleistungs- bereiche	1 000	218	171	48	239	
Nicht ausreichend be- schriebene Bereiche	1 000	153	133	20	62	
Erstmals Arbeitsuchende ...	1 000	119	92	27	-	
		1975	1976	1977	1978	1979 ⁴⁾
Registrierte Arbeitsuchende . D	Anzahl	11 500	13 926	22 352	17 621	19 519
Erstmals Arbeitsuchende	Anzahl	2 471	2 105	2 722	2 709	3 276
Offene Stellen	D Anzahl	6 353	7 918	6 182	5 504	5 369
Vermittelte Stellen	D Anzahl	5 590	6 550	7 436	6 850	5 857
Inland	Anzahl	5 195	6 353	5 035	4 441	4 205
Ausland	Anzahl	395	197	2 401	2 409	1 652
darunter:						
Frankreich	Anzahl	112	128	114	117	127
Libyen	Anzahl	280	41	2 276	2 285	1 517
		1970	1973	1974	1975	1976
Streiks und Aussperrungen						
Fälle	Anzahl	25	49	131	363	372
Beteiligte Arbeitnehmer	Anzahl	5 887	18 473	21 000	40 671	67 386
Verlorene Arbeitstage 5)	Anzahl	6 104	49 653	8 197	11 750	27 500
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI						
BODENNUTZUNG						
Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha	7 590	7 610	7 610	7 610	7 660
bewässert	1 000 ha	90	90	90	125	130
Ackerland	1 000 ha	3 180	3 200	3 200	3 200	3 250
Dauerkulturen	1 000 ha	1 160	1 160	1 160	1 160	1 160
Wiesen und Weiden	1 000 ha	3 250	3 250	3 250	3 250	3 250
Waldfläche	1 000 ha	576	576	576	550	530
Sonstige Fläche	1 000 ha	8 195	8 175	8 175	8 201	8 171
LANDWIRTSCHAFT						
Maschinenbestand	JE					
Schlepper	1 000	21,0	27,0	28,0	29,0	30,0
Mähdrescher	1 000	3,0	3,1	3,2	3,3	3,4

1) Stichprobenauswertung des Volkszählungsergebnisses vom 5. Mai. Personen im Alter von 15 Jahren und mehr. - 2) Erwerbstätige im Alter von 15 Jahren und mehr. - 3) Einschl. sanitärer Dienste. - 4) Januar/März D. - 5) Ab 1974 berechnet auf der Basis eines 8-Stundentages.

a) 1977: 1 493 Mill. (ohne rd. 240 000 im Ausland Tätige). - b) Einschl. Fremdenverkehr.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
Verbrauch von Handelsdünger ¹⁾						
stickstoffhaltig, ber. auf N	1 000 t	19,1	22,7	23,4	24,9	17,2
phosphathaltig, ber. auf P ₂ O ₅	1 000 t	18,0	22,7	25,7	26,9	23,3
kalihaltig, ber. auf K ₂ O	1 000 t	2,4	4,9	3,3	2,5	3,3
Index der landw. Produktion						
Gesamterzeugung	1969/71 = 100	132	153	146	145	150
je Einwohner	1969/71 = 100	121	137	128	123	124
Nahrungsmittelerzeugung	1969/71 = 100	132	153	146	145	150
je Einwohner	1969/71 = 100	122	137	128	123	124
Ausgewählte landw. Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	755	935	880	614	707
	dt/ha	7,1	8,8	7,5	5,9	6,8
Gerste	1 000 t	171	310	270	133	200
	dt/ha	4,4	8,0	6,0	3,5	4,6
Hafer	1 000 t	6	5	6	6	6
Sorghum	1 000 t	8	8	8	8	8
Kartoffeln	1 000 t	100	110	105	85	105
Saubohnen, trocken	1 000 t	48	55	60	52	.
Kichererbsen	1 000 t	18	34	22	30	30
Olivens	1 000 t	525	820	450	615	625
Artischocken	1 000 t	15	15	13	14	.
Tomaten	1 000 t	238	260	250	320	280
Blumenkohl	1 000 t	4	5	5	5	.
Kürbisse	1 000 t	40	42	42	42	.
Gurken u.ä.	1 000 t	9	9	9	9	.
Chillies, grün	1 000 t	103	93	100	120	.
Paprika, rot	1 000 t	103	85	120	125	130
Zwiebeln	1 000 t	33	20	22	22	.
Knoblauch	1 000 t	4	4	4	4	.
Erbesen	1 000 t	17	16	16	17	.
Mohrrüben	1 000 t	26	26	26	27	.
Melonen	1 000 t	200	210	250	210	233
Wassermelonen	1 000 t	150	160	170	160	.
Weintrauben	1 000 t	180	171	139	110	90
Datteln	1 000 t	44	45	48	40	45
Zuckerrüben	1 000 t	47	77	85	119	80
Äpfel	1 000 t	9	10	11	11	12
Birnen	1 000 t	8	8	9	9	.
Pfirsiche	1 000 t	7	9	9	9	.
Pflaumen	1 000 t	5	4	4	4	.
Apfelsinen	1 000 t	59	76	104	72	101
Mandarinen u.ä.	1 000 t	17	24	31	38	43
Zitronen u.ä.	1 000 t	18	15	19	25	23
Pampelmusen u.ä.	1 000 t	3	17	27	7	.
Aprikosen	1 000 t	22	25	29	28	25
Mandeln	1 000 t	23	24	24	26	30
Tabak	1 000 t	3	3	4	4	5
Viehbestand ²⁾						
Pferde	1 000	102	104	106	108	.
Maultiere	1 000	64	65	66	67	.
Esel	1 000	190	193	195	198	.
Rinder	1 000	830	870	880	890	.
Milchkühe	1 000	285	300	307	317	.
Kamele	1 000	180	180	180	190	.
Schweine	1 000	3	3	3	3	.
Schafe	1 000	3 300	3 400	3 500	3 600	.
Ziegen	1 000	790	850	900	950	.
Hühner	Mill.	13,0	14,5	14,8	15,1	.
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder und Kälber	1 000	216	231	232	235	.
Schweine	1 000	2	2	2	2	.
Schafe und Lämmer	1 000	2 185	2 284	2 350	2 450	.
Ziegen	1 000	435	502	500	517	.
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	25	26	26	26	.
Hammel- und Lammfleisch	1 000 t	33	34	35	36	.
Ziegenfleisch	1 000 t	4	5	5	5	.
Geflügelfleisch	1 000 t	20	24	25	25	.
Kuhmilch	1 000 t	185	186	191	195	.
Schafmilch	1 000 t	25	26	27	27	270
Ziegenmilch	1 000 t	17	20	22	24	
Hühnereier	Mill.St	.	287	376	490	510
Honig	t	240	260	262	264	.
Wolle, Roh-(Schweiß-)Basis	1 000 t	5,9	6,1	6,4	6,5	6,8

1) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 2) Stand: September.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
Wolle, rein	1 000 t	2,9	3,1	3,2	3,3	3,5
Rinderhäute, frisch	1 000 t	5,6	6,0	6,3	7,2	.
Schaffelle, frisch	1 000 t	5,5	5,7	5,9	6,1	.
Ziegenfelle, frisch	t	871	1 004	1 000	1 034	.
		1973	1974	1975	1976	1977
FORSTWIRTSCHAFT						
Holzeinschlag	1 000 m ³	1 742	1 788	1 810	1 852	1 906
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 m ³	187	213	203	198	204
Laubholz	1 000 m ³	1 555	1 575	1 607	1 654	1 702
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m ³	72	103	85	84	91
Nadelholz	1 000 m ³	17	43	28	23	29
Laubholz	1 000 m ³	55	60	57	61	62
Brennholz	1 000 m ³	1 670	1 685	1 725	1 768	1 815
Nadelholz	1 000 m ³	170	170	175	175	175
Laubholz	1 000 m ³	1 500	1 515	1 550	1 593	1 640
Ausgew. forstwirtschaftliche Erzeugnisse						
Kork	1 000 t	8,4	7,7	10,2	11,0	10,4
Alfagras (Esparto)	1 000 t	75,0	61,0	62,4	62,3	65,0 ^{a)}
		1970	1973	1974	1975	1976
FISCHEREI						
Bestand an Fischereifahrzeugen	Anzahl	4 281	4 672	4 754	5 607 ^{b)}	5 782
Küstenboote	Anzahl	4 074	4 419	4 464	5 250 ^{b)}	5 387
Schleppnetzfangschiffe	Anzahl	136	143	155	174	200
Leuchtschiffe (Lamparos)	Anzahl	71	110	135	183	195
Fangmengen	t	24 377	36 717	42 676	45 000	49 000 ^{c)}
Küstenfischerei	t	8 299	12 290	14 056	17 000	20 700 ^{d)}
Schleppnetzfangschiffe	t	6 394	8 688	8 634	10 000	10 500
Lichtfischerei	t	7 566	12 877	16 844	16 300	15 700
Lagunenfischerei	t	826	1 483	1 167	1 700	2 100
Thunfischfang	t	687	557	754		
Schalentierfischerei	t	558	751	1 170		
Schwammfischerei 1)	t	47	71	51		
		1972	1973	1974	1975	1976
PRODUZIERENDES GEWERBE						
Betriebe ²⁾						
Energie- und Wasserwirtschaft 3)	Anzahl	2	2	2	2	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 4)	Anzahl	39	39	28	28	.
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	850	965	1 151	1 308	.
Baugewerbe	Anzahl	103	98	106	.	.
Beschäftigte ²⁾⁵⁾						
Energie- und Wasserwirtschaft 3)	1 000	5,2	5,3	5,5	6,8	6,5
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 4)	1 000	18,7	19,2	18,5	19,3	18,0
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	53,7	58,4	65,9	70,1	77,8
Baugewerbe	1 000	17,9	21,1	29,7	.	.

1) Einschl. Korallen 1970: 1 t, 1973: 7 t, 1974: 8 t. - 2) Betriebe mit fünf Beschäftigten und mehr (außer Baugewerbe). - 3) Gesellschaft: Société Tunisienne d'Electricité et de Gaz" (STEG). - 4) Ohne Steinbrüche und Kiesgruben. - 5) Stand: 2. Januar (außer Baugewerbe).

a) 1978: 48 000 t. - b) 1 200 motorisiert, 4 050 Ruder- oder Segelboote. - c) 1977: 53 700 t, 1978: 56 000 t. - d) 1977: 23 800 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
Index der industriellen						
Produktion	1970 = 100	131	134	137	150	167
Energiewirtschaft	1970 = 100	158	173	193	218	256
Bergbau, Gewinnung von						
Steinen und Erden	1970 = 100	110	114	99	110	125
Verarbeitende Industrie	1970 = 100	134	134	142	152	166
		1970	1975	1976	1977	1978
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der						
Kraftwerke	MW	258	426	426	427	.
Werke für die öffentliche						
Versorgung (STEG)	MW	215	376	376	477	.
Wärme- und Wasserkraftwerke	MW	168	332	332	437	.
Wasserkraftwerke	MW	29	29	29	28	.
Dieselmotoren	MW	18	15	15	12	.
Erzeugung von Elektrizität ..	Mill.kWh	794	1 346	1 525	1 725	.
in Werken für die öffent-						
liche Versorgung (STEG) ..	Mill.kWh	680	1 204	1 339	1 518	1 782
in Wärmekraftwerken	Mill.kWh	637	1 170	1 284	1 486	1 756
in Wasserkraftwerken	Mill.kWh	41	31	53	30	29
in Dieselmotoren	Mill.kWh	2	3	2	2	2
Gaserzeugung in Gaswerken ...	Tcal ¹⁾	86	90	98	100	106
		1974	1975	1976	1977	1978
Produktion ausgew. Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von						
Steinen und Erden						
Eisenerz (53 % Fe-Inhalt) ..	1 000 t	818	616	494	343	280
Bleierz 2) (Pb-Inhalt)	1 000 t	12,5	10,7	10,3	10,2	8,3
Zinkerz 2) (Zn-Inhalt)	1 000 t	6,2	4,8	5,4	5,8	6,5
Naturphosphat	1 000 t	3 826	3 512	3 301	3 615	3 750
Meersalz	1 000 t	306	456	288	334	345
Erdöl	1 000 t	4 140	4 608	3 708	4 260	4 897
Erdgas	Tcal 1)	2 208	2 316	2 352	2 532	3 144
Flußspat	1 000 t	28	34	33	29	30
Verarbeitendes Gewerbe						
Motorenbenzin	1 000 t	123	132	130	141	156
Leuchtöl 3)	1 000 t	91	84	108	101	110
Heizöl, leicht	1 000 t	301	341	324	340	335
Heizöl, schwer	1 000 t	492	494	487	509	485
Zement	1 000 t	540	620	478	629	882
Mauerziegel	1 000 t	.	158	294	451	450
Roheisen und Ferrolegie-						
rungen	1 000 t	144	144	108	132	132
Weichblei	1 000 t	27	24	24	19	16
Personenkraftwagen (Montage)	Anzahl	1 392	1 740	1 704	1 212	2 124
Lastkraftwagen (Montage) ..	Anzahl	1 164	1 512	2 472	3 480	4 849
Rundfunkempfangsgeräte	1 000	97	96	89	71	58
Fernsehempfangsgeräte	1 000	31	36	45	53	61
Schwefelsäure (100 % H ₂ SO ₄)	1 000 t	731	634	1 081	1 200	1 238
Phosphorsäure (54 %)	1 000 t	124	102	237	222	227
Superphosphat, dreifach						
(45 %)	1 000 t	410	305	344	490	508
Alfazellulose	1 000 t	23	21	19	21	22
Alfapapier	1 000 t	22	15	16	21	21
Bereifungen	1 000	155	163	146	148	190
Schuhe	1 000 P	6 600	7 250	8 000	.	.
Teppiche	t	1 200	1 350	1 500	.	.
Weizenmehl	1 000 t	242	266	259	300	322
Gries	1 000 t	184	212	227	288	324
Zuckerraffinade	1 000 t	53	58	49	41	55
Oliveöl	1 000 t	127	196	98	134	94
Butter	t	42	105	115	96	210
Käse	t	254	289	296	275	293
Fischkonserven	t	2 138	1 783	1 551	.	.
Bier	1 000 hl	362	309	278	302	337
Feigenbrandwein (boukha) ..	hl	3 231	3 430	3 038	2 832	2 496
Wein	1 000 t	116	96	58	63	43
Mineralwasser	1 000 hl	119	158	167	192	199
Zigaretten	Mill. St	4 549	4 863	5 035	.	.
Zigarren, Zigarillos	1 000 St	2 476	2 620	1 393	.	.
Tabak 4)	t	785	785	717	.	.

1) Tcal = Terakalorien (1 Mrd. Kilokalorien). - 2) Inhalt von Konzentraten. - 3) Ohne Flugturbinenkraftstoff. - 4) Einschl. Schnupftabak.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1973	1974	1975	1976
Rau- und Wohnungswesen						
Baugenehmigungen für Hochbauten						
Wohnbauten	Anzahl	5 572	6 802	7 968	8 273	.
	1 000 m ²					
Wohnungen	Nutzfläche	795	1 355	1 423	1 520	1 830 ^{a)}
Nichtwohnbauten	Anzahl	7 723	15 474	14 245	13 384	15 732 ^{b)}
	Anzahl	688 ^{c)}	1 372	.	.	.
		1973	1974	1975	1976	1977
AUßENHANDEL						
NATIONALE STATISTIK¹⁾						
Einfuhr	Mill. US-\$	605,6	1 120,1	1 417,8	1 525,7	1 824,3 ^{d)}
Ausfuhr	Mill. US-\$	385,6	914,2	856,2	788,8	921,1 ^{e)}
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	Mill. US-\$	- 220,0	- 205,9	- 561,6	- 736,9	- 903,2
Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	380,9	666,2	904,0	933,4	1 163,9
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	53,9	89,8	120,2	153,3	243,0
Frankreich	Mill. US-\$	222,7	347,6	488,1	490,8	561,4
Italien	Mill. US-\$	48,8	122,1	132,7	137,1	180,3
Niederlande	Mill. US-\$	15,9	27,2	34,1	47,7	63,3
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	17,0	40,5	73,9	45,7	54,0
Belgien-Luxemburg	Mill. US-\$	18,0	30,1	40,5	48,0	52,7
Spanien	Mill. US-\$	12,4	18,9	35,6	40,2	63,4
Griechenland	Mill. US-\$	14,2	16,6	37,1	37,1	55,1
Schweden	Mill. US-\$	8,6	18,9	18,8	35,5	18,8
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	56,6	91,7	95,6	95,0	112,5
Saudi-Arabien	Mill. US-\$	11,9	36,8	28,5	55,2	58,2
Irak	Mill. US-\$	10,5	38,5	57,8	54,5	38,3
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	213,7	511,2	408,8	408,9	525,3
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	26,8	46,7	65,2	54,5	150,3
Frankreich	Mill. US-\$	106,8	198,7	163,2	134,6	163,6
Italien	Mill. US-\$	61,2	227,6	145,9	169,3	128,4
Niederlande	Mill. US-\$	6,1	13,9	21,4	27,1	40,1
Belgien-Luxemburg	Mill. US-\$	3,1	13,0	8,0	15,3	31,7
Griechenland	Mill. US-\$	15,2	89,6	120,7	121,3	127,1
Türkei	Mill. US-\$	4,8	13,2	28,9	22,3	11,8
Polen	Mill. US-\$	4,9	10,1	20,4	10,1	7,2
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	57,0	47,2	88,1	108,5	98,6
Algerien	Mill. US-\$	6,0	17,1	35,9	21,8	21,5
Zaire	Mill. US-\$	0,3	1,5	0,2	18,0	3,4
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Milch, Milcherzeugnisse, Eier, Honig	Mill. US-\$	11,4	16,5	22,4	21,8	27,2
Getreide	Mill. US-\$	37,8	52,0	50,0	51,6	82,1
Zucker u. Zuckerwaren	Mill. US-\$	20,0	56,9	62,9	60,5	42,4
Salz, Schwefel, Steine, Erden usw.	Mill. US-\$	9,0	45,9	40,1	52,5	71,4
Mineral. Brennstoffe, Öle usw.	Mill. US-\$	46,5	138,2	147,4	177,8	206,5
Pharmazeutische Erzeugnisse	Mill. US-\$	16,1	20,9	28,1	27,3	37,2
Kunststoffe u. Waren daraus	Mill. US-\$	9,5	19,7	23,5	25,7	35,4
Holz, Holzkohle, Holzwaren	Mill. US-\$	14,7	39,3	23,1	38,6	43,6
Baumwolle	Mill. US-\$	17,7	32,4	26,3	36,1	48,3
Synthetische u. künstliche Spinnfasern	Mill. US-\$	9,6	19,1	21,9	29,8	37,8
Bekleidung u. Bekleidungs- zubehör	Mill. US-\$	0,8	6,6	15,2	27,3	33,0
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	44,6	57,4	97,5	97,5	122,3
Maschinen, Apparate, mechan. Geräte	Mill. US-\$	91,6	124,8	217,9	243,6	304,4
Elektrotechn. Erzeugnisse	Mill. US-\$	35,6	48,6	73,1	112,3	121,9

1) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Generalhandel (Spezialhandel bis 1973);
Länderangaben: Einfuhr: Herstellungsland, Ausfuhr: Verbrauchsland; Wertangaben: Einfuhr: cif,
Ausfuhr: fob.

a) 1977: 2 289 600 m² Nutzfläche. - b) 1977: 17 976; Fertiggestellte Wohnungen 1977: 21 200,
1978: 24 000. - c) 190 000 m² Nutzfläche. - d) 1978: 2 056,0 Mill. US-\$. - e) 1978: 1 066,0
Mill. US-\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
Kraftfahrzeuge u.a. Land- fahrzeuge	Mill. US-\$	43,6	77,0	122,5	106,0	109,6
Luftfahrzeuge	Mill. US-\$	17,7	12,5	13,8	23,4	35,8
Wasserfahrzeuge	Mill. US-\$	3,8	17,5	4,7	21,9	14,3
Feinmechan. u. opt. Erzeugnisse	Mill. US-\$	10,4	14,7	22,4	25,4	27,9
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Fische, Krebs- u. Weichtiere	Mill. US-\$	5,1	5,6	8,0	9,7	10,9
Gemüse, Pflanzen usw. für Ernährung	Mill. US-\$	2,7	1,9	3,9	8,2	8,4
Genießbare Früchte	Mill. US-\$	19,2	14,2	14,3	12,8	19,3
Tier. u. pflanzl. Fette, Öle, Wachse usw.	Mill. US-\$	61,8	166,2	77,5	84,6	60,6
Zucker u. Zuckerwaren	Mill. US-\$	0,3	6,8	23,3	18,1	14,9
Getränke, alkohol. Flüssig- keiten, Essig	Mill. US-\$	22,1	15,4	17,4	11,3	6,5
Salz, Schwefel, Steine, Erden usw.	Mill. US-\$	30,5	114,0	120,8	65,0	56,1
Mineral. Brennstoffe, Öle usw.	Mill. US-\$	126,5	330,8	373,0	333,7	389,1
Anorg. chemische Erzeug- nisse usw.	Mill. US-\$	11,4	36,2	37,1	49,2	48,3
Düngemittel	Mill. US-\$	29,5	78,4	41,5	30,5	54,0
Baumwolle	Mill. US-\$	5,8	11,0	7,9	14,2	17,9
Teppiche und Tapisserien	Mill. US-\$	6,3	6,6	9,7	8,7	9,4
Gewirke	Mill. US-\$	0,8	7,3	13,8	18,5	26,9
Bekleidung und Bekleidungs- zubehör	Mill. US-\$	1,7	19,7	30,3	51,3	112,1
Blei	Mill. US-\$	6,2	14,8	9,1	9,3	9,6
		1974	1975	1976	1977	1978
AUßENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND(DEUTSCHE STATISTIK)						
Einfuhr (Tunesien als Herstellungsland)	1 000 US-\$	93 894	114 625	77 818	166 107	443 794
Ausfuhr (Tunesien als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	93 335	105 351	156 704	227 713	568 620
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	1 000 US-\$	- 559	- 9 274	+ 78 886	+ 61 606	+ 124 826
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen ¹⁾						
Getränke	1 000 US-\$	606	1 040	1 390	3 274	4 541
Papierhalbstoffe u. Papierabfälle	1 000 US-\$	1 428	1 262	1 440	1 792	1 859
Erdöl, Erdölerzeugn. u. verwandte Waren	1 000 US-\$	72 362	76 680	15 789	72 191	89 936
Chemische Düngemittel	1 000 US-\$	-	226	9 939	7 307	5 574
Leder, Lederwaren, zugericht. Pelzfelle	1 000 US-\$	-	62	765	1 656	2 816
Garne, Gewebe, fertiggestell- te Spinnstoffzeugnisse ...	1 000 US-\$	4 278	4 961	4 783	6 478	9 228
Elektr. Maschinen; elektr. Teile	1 000 US-\$	35	139	188	1 335	4 951
Bekleidung u. Bekleidungs- zubehör	1 000 US-\$	7 218	19 498	36 586	61 524	89 215
Schuhe	1 000 US-\$	-	-	1 040	1 675	1 911
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen ¹⁾						
Zucker und Honig	1 000 US-\$	1	10	2	2	8 288
Briketts; Koks u. Schmelzkoks	1 000 US-\$	-	-	-	-	7 725
Leder, Lederwaren, zugericht. Pelzfelle	1 000 US-\$	43	730	2 629	4 163	5 367
Baumwollgewebe	1 000 US-\$	2 260	3 757	6 034	10 523	15 735
Gewebe aus synth. oder künstl. Spinnstoffen	1 000 US-\$	3 797	6 542	10 427	12 488	10 616
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	7 278	2 958	14 747	17 592	7 534

1) Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
Kraftmaschinen u. -aus- rüstungen	1 000 US-\$	22 799	30 787	29 878	57 577	6 073
Arbeitsmaschinen f. besondere Zwecke	1 000 US-\$					27 825
Geräte f. Nachrichtentechnik; Fernseh-, Rundfunkgeräte ...	1 000 US-\$	5 147	6 476	15 179	18 398	11 223
Straßenfahrzeuge	1 000 US-\$	10 281	9 495	27 768	41 424	33 362
Andere Beförderungsmittel ...	1 000 US-\$					40 624
Bekleidung und Bekleidungs- zubehör	1 000 US-\$	1 941	4 801	10 825	16 383	22 685
		1970	1975	1976	1977	1978
VERKEHR						
EISENBAHNVERKEHR						
Streckenlänge ¹⁾	km	1 904	1 926	1 947	1 947 ^{a)}	.
Fahrzeugbestand ¹⁾						
Lokomotiven 2)	Anzahl	145	143	140	146	.
Personenwagen 3)	Anzahl	202	144	121	159	.
Güterwagen	Anzahl	5 338	5 734	5 172	.	.
Personenkilometer ⁴⁾	Mill.	443	588	641	713	634 ^{b)}
Nettotonnenkilometer 5)	Mill.	1 328	1 283	1 277	1 339	1 254 ^{b)}
STRASSENVERKEHR						
Straßenlänge	JE km	17 856	21 309	21 595	21 917	.
Haupt- und Nationalstraßen ..	km	10 483	10 554	10 645	10 699	.
Regionalstraßen	km	5 603	5 906	6 054	6 106	.
Sonstige Straßen	km	1 770	4 849	4 900	5 112	.
Bestand an Kraftfahrzeugen JE						
Personenkraftwagen 6)	Anzahl	66 438 ^{c)}	100 753	104 242	105 496	103 910 ^{e)}
Kraftomnibusse	Anzahl	1 973	3 131	3 361	3 607	3 573 ^{e)}
Lastkraftwagen	Anzahl	35 273 ^{d)}	38 298	42 180	46 443	47 577 ^{e)}
Pkw je 1 000 Einw.	JE Anzahl	12,8	17,8	17,9	17,7	17,2 ^{e)}
Neuzulassungen von Kraft- fahrzeugen						
Personenkraftwagen	Anzahl	4 217	5 201	6 017	4 620	5 316
Kraftomnibusse	Anzahl	133	370	387	414 ^{f)}	.
Lastkraftwagen	Anzahl	-	4 321	5 797	6 372 ^{f)}	6 938 ^{b)g)}
SCHIFFSVERKEHR						
Seeschifffahrt						
Bestand an Handels- schiffen 7)	JM Anzahl	17	28	31	39	41
Tanker	1 000 BRT Anzahl	22,1	40,8	62,9	100,1	112,3
	1 000 BRT	.	6,4	26,8	26,8	27,0
Verkehr über See mit dem Ausland 8)						
Angekommene Schiffe	1 000 BRT Anzahl	.	4 488	5 307	5 196	4 992
Verladene Güter	1 000 t	7 188	3 780	4 320	4 392	4 296
Gelöschte Güter	1 000 t	1 932	4 752	5 532	6 564	6 923
LUFTVERKEHR						
Personenkilometer	Mill.	256	899	967	988	1 182
Nettotonnenkilometer 9)	Mill.	1,8	6,5	7,5	9,1	10,9
Verkehrsleistungen des Flug- hafen Tunis-Karthago 10)						
Fluggäste	1 000	785	1 546	1 636	1 628	1 738
Einsteiger	1 000	379	763	810	797	835

1) Der staatlichen "Société Nationale des Chemins de Fer Tunisiens" (SNCFT). - 2) Einschl. Triebwagen. - 3) Einschl. Gepäckwagen. - 4) Einschl. Militärtransporte. - 5) Einschl. Dienstverkehr. - 6) Einschl. Kombiwagen. - 7) Schiffe mit 100 BRT und mehr. - 8) Häfen: Tunis-Goulette, Sfax, Bizerte, Sousse, Gabès. - 9) Ohne Übergepäck (außer 1970). - 10) Nur gewerblicher Verkehr. 1970: Einschl. Mehrfachzählungen.

a) In Betrieb: 1 688 km. - b) Januar bis November. - c) Ohne Kombiwagen. - d) Einschl. Kombiwagen. - e) JM. - f) Einschl. Spezialfahrzeuge. - g) Einschl. Kraftomnibusse und Spezialfahrzeuge.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1976	1977	1978
Aussteiger	1 000	370	737	771	767	808
Durchreisende	1 000	36	46	55	64	95
Fracht	t	4 475	7 642	13 613	14 024	13 194
Empfang	t	2 286	4 415	8 417	8 066	6 695
Versand	t	2 188	3 227	5 196	5 958	6 499
Post	t	896	668	536	1 172	1 356
Empfang	t	448	304	250	667	710
Versand	t	448	364	286	505	646
NACHRICHTENVERKEHR						
Fernsprechanschlüsse	1 000	76	129	135	.	.
Rundfunkteilnehmer 1)						
Hörfunk	1 000	388	808	810	.	.
Fernsehen	1 000	51	191	208	.	.
REISEVERKEHR						
Grenzankünfte einreisender						
Auslandsgäste 2)	1 000	482,0	1 103,8	1 066,0	1 118,4	1 230,3
Kreuzfahrtteilnehmer	1 000	71,5	89,9	88,2	102,4	88,4
nach Reiseweg						
Landweg	1 000	66,0	114,8	55,9	115,2	162,0
Seeweg	1 000	98,6	142,1	136,5	166,8	170,6
Luftweg	1 000	317,4	846,9	873,7	836,4	1 017,6
nach ausgewählten ³⁾						
Herkunftsländern						
Frankreich	%	23,6	30,2	35,8	35,5	32,2
Deutschland	%	17,5	14,2	14,5	15,3	15,5
Algerien	%	1,8	3,1	.	5,4	8,0
Italien	%	12,2	8,0	8,0	7,7	7,4
Großbritannien u. Nordirl.	%	9,8	7,3	7,1	5,8	6,5
Beherbergungsbetriebe	Anzahl	218	273	276	.	288
Betten in Beherbergungs-						
betrieben	1 000	37,2	62,4	62,2	64,1	66,1
Übernachtungen	1 000	4 114,9	9 427,4	9 574,2	8 804,4	9 610,0
Auslandsgäste 2)	1 000	3 819,6	8 889,4	8 890,1	8 118,0	8 961,6
nach ausgewählten ³⁾						
Herkunftsländern						
Frankreich	1 000	943,7	2 633,6	3 029,2	2 984,4	3 242,4
Deutschland	1 000	1 128,6	1 840,0	1 867,4	1 839,6	2 146,8
Großbritannien u. Nordirl.	1 000	413,1	737,3	785,0	562,8	778,8
Italien	1 000	170,4	449,4	307,3	282,0	333,8
Algerien	1 000	16,0	52,1	41,2	87,6	136,8
Deviseneinnahmen	Mill.tD	31,6	115,2	127,0	140,0	166,7
		1975	1976	1977	1978	1979 ⁴⁾

GELD UND KREDIT

Währung			Dinar (D, DT) Tunesischer Dinar (tD) = 1 000 Millimes (M)				
Offizieller Kurs							
Ankauf	JE	DM für 1 tD	6,2027	5,4963	5,1316	4,5292	4,5912
Verkauf	JE	DM für 1 tD	6,1414	5,4419	5,0808	4,4843	4,5457
Verbrauchergeldparität des Tunesischen Dinar im Verhältnis zur DM nach deutschem Verbrauchersschema (Tunis)							
1 tD = ... DM 5)	D	DM	7,18	7,09	6,87	6,63	6,53 ^{a)}
Gold- und Devisenbestand ...	JE	Mill.US-\$	361,5	345,5	331,3	424,0	354,6 ^{b)}
Gold		Mill.US-\$	5,3	5,2	6,3	7,3	7,1
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 6)							
	JE	Mill.tD	162,97	185,03	213,59	249,75	249,98
Bargeldumlauf je Einwohner .	JE	tD	29	32	36	41	.

1) Geräte in Gebrauch. - 2) Ohne im Ausland lebende Tunesier. - 3) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit der Reisenden. - 4) März. - 5) Vergleich September 1969 (ohne Wohnungsmiete). - 6) Ohne Bestände der Banken.

a) Januar. - b) Mai. Außerdem SZR im Wert von 19,3 Mill. US-\$.
.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979 ¹⁾
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 2)	JE Mill.tD	296,07	305,14	336,64	412,16	383,85
Spar- und Termineinlagen 3)	JE Mill.tD	61,27	75,01	87,30	109,26	.
Postscheckeinlagen	JE Mill.tD	14,97	23,14	24,86	25,81	26,01
Bankkredite an Private	JE					
Geschäftsbanken	Mill.tD	673,08	757,39	872,20	986,96	1 016,64
"Non-monetary institutions" ..	Mill.tD	81,45	184,02	156,93	205,62	.
Diskontsatz der Zentralbank	JE % p.a.	5,00	5,00	5,75 ^{a)}	5,75	5,75
		1975	1976	1977	1978	1979
ÖFFENTLICHE FINANZEN⁴⁾						
Ordentlicher Haushalt⁵⁾						
Einnahmen	Mill.tD	358,8	385,5	441,5 ^{b)}	541,2 ^{b)}	625,1
Direkte Steuern	Mill.tD	78,1	.	90,6 ^{b)}	111,1 ^{b)}	129,6
Indirekte Steuern	Mill.tD	190,1	.	264,0 ^{c)}	302,7 ^{c)}	343,9
Gebühren	Mill.tD	6,8	.	7,8	11,0	12,0
Einnahmen aus Staatsbe- sitz 6)	Mill.tD	5,3	.	5,4	6,1	10,1
Einnahmen aus öffentlichen Unternehmen (Gewinn- anteile) 7)	Mill.tD	68,8	.	60,6	95,3	113,5
Sonstige Einnahmen	Mill.tD	9,7	.	13,1	15,0	16,0
Ausgaben	Mill.tD	355,8	385,5	441,5	541,2	625,1
Laufende Ausgaben	Mill.tD	.	.	331,5	421,2	481,6
darunter Ministerium für 8):						
Erziehung	Mill.tD	76,2	86,6	114,2	118,3	110,7
Gesundheit	Mill.tD	26,2	31,3	41,5	44,1	51,5
Landwirtschaft	Mill.tD	21,0	23,9	28,4	31,8	36,1
Wirtschaft	Mill.tD	19,0	.	26,9	.	.
Finanzen	Mill.tD	133,2	125,8	.	195,2	227,2
Öffentliche Arbeiten und Wohnungswesen	Mill.tD	9,2	10,4	8,3 ^{d)}	13,2 ^{d)}	14,6 ^{d)}
Innere Angelegenheiten ..	Mill.tD	24,5	27,8	35,0	35,5	40,9
Verteidigung	Mill.tD	22,8	26,9	34,1	35,1	40,3
Überweisung an den Kapitalhaushalt	Mill.tD	89,6	.	110,0	120,0	143,5
Zusatzhaushalte "PTT" und "RTT" 5) 9)						
Einnahmen	Mill.tD	18,4	.	28,9	34,7	40,4
"PTT"	Mill.tD	15,0	.	24,7	30,0	35,1
Ausgaben	Mill.tD	18,2	.	28,9	34,7	.
"PTT"	Mill.tD	14,7	.	24,7	.	.
Kapitalhaushalt						
Einnahmen	Mill.tD	196,7	.	295,0	368,0	383,5
Überweisung vom Ordent- lichen Haushalt	Mill.tD	89,6	.	110,0	120,0	143,5
Steuereinnahmen	Mill.tD	11,2	.	13,6	17,5	19,5
Inlandsanleihen	Mill.tD	24,9	.	86,0	92,0	101,0
Ausländische Finanzhilfe ..	Mill.tD	37,9	.	79,0	131,0	110,0
Sonstige Kapitaleinnahmen ..	Mill.tD	33,1	.	6,4 ^{e)}	7,5 ^{e)}	9,5 ^{e)}
Ausgaben	Mill.tD	197,3	255,5	295,0	368,0	383,5
Direkte Investitionen	Mill.tD	92,7	129,5	.	161,0	167,5
Finanzgeschäfte	Mill.tD	70,0	125,5	.	142,0	160,0
Schuldendienst	Mill.tD	34,6	.	.	47,0	56,0
darunter Ministerium für:						
Planung	Mill.tD	88,6	67,1	142,8	174,3	177,2
Erziehung	Mill.tD	9,5	19,2	.	26,5	8,5
Landwirtschaft	Mill.tD	14,1	17,0	15,6	19,6	19,5
Finanzen	Mill.tD	34,9	3,9	.	49,9	57,5
Öffentliche Arbeiten und Wohnungswesen	Mill.tD	16,6	27,5	24,0 ^{d)}	30,7 ^{d)}	38,9 ^{d)}
"PTT" und "RTT"	Mill.tD	8,2	.	.	16,2	12,7

1) März. - 2) Geschäftsbanken. - 3) Non-monetary institutions. - 4) Haushaltsjahre = Kalenderjahre. - 5) Ab 1976 Voranschläge. - 6) Einschl. Einnahmen durch öffentliche Dienstleistungen. - 7) Einschl. Einnahmen durch finanzielle Beteiligungen. - 8) 1975: vorläufige Ergebnisse. - 9) "Postes, Télégraphes et Télécommunication (PTT)" und "Radiodiffusion, Télévision Tunisienne (RTT)".

a) Satz gültig seit September. - b) Dar. Einkommensteuern: 85,8 Mill.tD 1977; 107,7 Mill.tD 1978. - c) Dar. in Mill. tD (Angaben für 1978 in Klammern): Zölle 58,6 (65,3) - dar. Einfuhrzölle 53,0 (61,3) - Kraftstoffsteuer 30,0, Umsatzsteuern 111,1 (132,2), Tabak- und Zündholzmonopol 38,0 (41,5). - d) "Ministère de l'Équipement". - e) Überweisung vom Zusatzhaushalt "PTT".

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1978
Äußere Verschuldung JE	Mill.tD	497,8	545,8	790,6 ^{a)}	1 002,0	1 222,0
Staatliche Anleihen	Mill.tD	406,1	455,7	.	.	.
Private Anleihen	Mill.tD	91,7	90,1	.	.	.
Öffentliche Verwaltung	Mill.tD	259,5	271,5	.	.	.
Unternehmen	Mill.tD	238,3	274,3	.	.	.
		1975	1976	1977	1978	1979 ¹⁾
PREISE UND LÖHNE						
PREISE						
Index der Großhandelspreise . D	1970 = 100	152	154	162	167	172
Inlandswaren	1970 = 100	145	150	160	165	169
Einfuhrwaren	1970 = 100	165	162	166	169	175
		1974	1975	1976	1977	1978
Index der Großhandelspreise für Phosphate D	1975 = 100	81	100	66	56	52
		1975	1976	1977	1978	1979 ¹⁾
Durchschnittliche Großhandels- preise ausgewählter Waren						
Weichweizen	M/quintal ²⁾	5 792	6 000	6 312	6 806	7 000
Hartweizen	M/quintal	6 392	6 600	6 912	7 406	7 600
Bohnen, trocken	M/quintal	42 000	44 000	44 000	44 000	44 000
Kartoffeln	M/quintal	6 562	7 400	11 100	10 700	10 530
Kälber 3)	M/kg	1 110	1 295	1 295	1 295	1 295
Lämmer 3)	M/kg	617	691	727	730	730
Olivenöl	M/kg	488	380	380	380	380
Tee, schwarz	M/kg	1 670	1 670	1 670	1 670	1 657
Wein (12° Hektogrado)	M/hl	9 600	9 600	10 600	15 600	15 600
Wollgarn	M/kg	1 938	1 950	1 950	1 950	1 950
Zement	M/t	17 789	17 800	22 600	24 300	24 300
Benzin	M/m ³	155 680	155 900	166 500	173 100	188 500
Superphosphat ("triple")	M/quintal	2 957	2 957	3 202	3 450	3 450
Preisindex für die Lebenshal- tung in Tunis (städtische						
Agglomeration) D	1970 = 100	129	136	145	105	110
Ernährung 4)	1970 = 100	133	142	148	106	111
Bekleidung	1970 = 100	125	132	140	104	106
Wohnung, Wasser, Heizung und Beleuchtung	1970 = 100	120	123	126	103	107
Verkehr	1970 = 100	138	141	163	113	118
Körper- und Gesundheitspflege	1970 = 100	133	138	164	103	106
Verschiedenes	1970 = 100	120	130	148	104	110
Durchschnittliche Einzelhan- delspreise ausgewählter Waren in Tunis						
Rindfleisch, ohne Knochen ...	M/kg	1 100	1 108	1 166	1 210	1 200
Lammkeule	M/kg	1 067	1 189	1 175	1 246	1 976
Fisch, Seebarbe	M/kg	1 384	1 730	1 693	1 845	.
Eier	M/12 St	420	384	378	396	364
Milch, sterilisiert	M/l	84	100	100	100	100
Käse, holländisch	M/kg	1 180	1 170	1 170	1 170	.
Butter, frisch	M/kg	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000
Pflanzenöl	M/l	192	200	200	200	200
Weißbrot	M/670 g	61	65	65	65	65
Kuskus, "rapide" 5)	M/kg	113	120	.	120	180
Reis	M/kg	243	270	270	290	289
Kichererbsen	M/kg	212	200	263	494	496
Bohnen, trocken	M/kg	480	480	487	507	.
Weintrauben	M/kg	286	272	.	.	.
Puderzucker	M/kg	188	200	200	200	200
Salz, fein	M/0,5 kg	50	50	55	55	55
Piment, gemahlen	M/kg	1 320	1 692	1 950	1 775	.
Pfeffer	M/100 g	140	140	.	220	220
Kaffee, geröstet	M/kg	1 400	1 708	2 000	2 000	.

1) 1. VjD. - 2) 1 quintal = 48,95 kg (metrischer Gegenwert in Frankreich). - 3) Lebendgewicht. - 4) Einschl. Getränke und Genußmittel. - 5) Nordafrikanische Nationalspeise aus gedünstetem Weizen- oder Gerstenmehl und verschiedenen Zutaten (Butter und Zucker, Hammelfleisch oder Datteln und Eier).

a) Geschätzt.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979 ¹⁾
Tee, schwarz	M/kg	2 000	2 000	.	2 600	2 600
Zigaretten, "el kadra"	M/Päckchen	146	160	190	191	200
Herrenhemden	M/St	2 963	3 000	.	.	.
Elektrischer Strom	M/kWh	45	45	45	46	46
Stadtgas	M/m³	40	40	43	46	46
Petroleum	M/l	42	42	45	47	55
Holzkohle	M/kg	103	120	125	127	.
Trinkwasser	M/m³	81	81	81	81	.
Seife, 72 %	M/kg	180	179	210	210	.
Benzin	M/l	160	160	170	179	.
Kinokarten	M/St	300	300	311	310	310
LÖHNE		1973	1974	1975	1976	1977
Mindesttagelohnsätze erwach- sener männlicher Arbeiter in der Landwirtschaft	M	600	800	875	.	1 200
Gesetzlicher Mindeststundenlohn in der gewerblichen Wirtschaft		1976	1977	1978		
		145	193 ^{a)}	214 ^{b)}		
Durchschnittliche Stundenlöhne bzw. vorherrschende -lohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen 2)		1971	1972	1973	1975	1974
		Löhne				Lohnsätze
Bäcker	M	165	193	185	230	180
Spinner	M	132 ^{c)}	142	153 ^{d)}	190	160
Weber	M	133	155	149	210	160-180
Webstuhlrichter	M	206	231	223	280	250
Maschinennäher 3) männl./weibl.	M	135	151	154	203	.
Möbeltischler	M	175	199	181	250	210 ^{e)}
Möbelpolsterer	M	185	206	186	250	175 ^{e)}
Handsetzer	M	210	225	179	300	180-250
Maschinensetzer	M	175	210	202	330	250-300
Drucker	M	213 ^{c)}	210	217	275	300 f)
Buchbinder männl./weibl.	M	176 ^{c)}	190	142	276	200
Chemiewerker (Mischer)	M	120 ^{c)}	164	158	250	160
Kraftfahrzeug-Reparatur- mechaniker	M	161 ^{c)}	209	214	310	239
Elektroinstallateur im Außendienst	M	178	263	271	300	290
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	M	94	114	140	165	130
Ziegelmaurer	M	140	154	160	250	205-255
Stahlbaumonteur	M	156 ^{g)}	243	240	320	180-230
Betonoberflächenfertigmacher	M	166 ^{g)}	193	195	320	205-255
Zimmerer	M	204 ^{h)}	225	220	320	255
Maler	M	148 ^{h)}	178	181	250	.
Rohrleger und -installateur .	M	150 ^{h)}	210	207	250	.
Elektroinstallateur (Baugewerbe)	M	148 ^{h)}	212	210	250	220-255
Bauhilfsarbeiter	M	96 ^{h)}	112	115	175	140
Eisenbahnbe- und -entlader ..	M	94	165	167	165	156 ⁱ⁾
Streckenarbeiter	M	101	143	150	165	156 ⁱ⁾
Straßenbahnführer, Omnibusfahrer	M	205	213	221	300	249 ⁱ⁾
Straßenfahrzeugschaffner	M	145	183	183	280	265 ⁱ⁾
Lastkraftwagenfahrer 4)	M	215	199	197	260	265 ⁱ⁾

1) 1. VjD. - 2) Jeweils Oktober. 1971: ohne Teuerungszulage, nur in Bizerte, Sfax, Sousse und Tunis; 1972: in Tunis und wichtigen Städten. - 3) Fabrikation von Herrenhemden (Baumwolle). - 4) Lkw unter 2 t Nutzlast.

a) Gültig seit 1. Februar. - b) Gültig seit 1. Mai. - c) Ohne Überstundenzuschläge. - d) Nur männliche Arbeiter, Spinnerinnen: 151 M. - e) Durchschnittslohnsatz. - f) Rotationsdrucker. - g) In Bizerte und Sousse. - h) In Bizerte, Sfax und Sousse. - i) Errechnet auf der Basis monatlicher Lohnsätze.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mill. tD	964,7	1 043,3	1 192,8	1 380,8	1 557,2
Staatsverbrauch	Mill. tD	202,9	238,5	275,0	332,3	384,8
Anlageinvestitionen	Mill. tD	318,0	461,0	550,0	645,0	750,0
Vorratsveränderung	Mill. tD	+ 36,0	+ 85,0	+ 40,0	-	-
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. tD	547,4	540,6	562,2	652,2	713,0
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. tD	542,0	624,2	716,0	873,3	953,0
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. tD	1 527,0	1 744,2	1 904,0	2 137,0	2 452,0
ZAHLUNGSBILANZ (SALDEN)						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr (Handelsbilanz)	Mill.SZR ¹⁾	- 99	- 373	- 537	- 696	- 459
Dienstleistungsverkehr	Mill.SZR	+ 13	+ 79	+ 46	+ 67	+ 128
Reiseverkehr	Mill.SZR	+ 119	+ 207	+ 221	+ 233	.
Übrige Dienstleistungen ...	Mill.SZR	- 106	- 128	- 175	- 166	.
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Aus- land (+) bzw. an das Aus- land (-))	Mill.SZR	+ 110	+ 143	+ 155	+ 172	+ 165
Saldo der Leistungsbilanz	Mill.SZR	+ 24	- 151	- 336	- 457	- 166
Kapitalbilanz						
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport: -, Nettokapitalexport: +)	Mill.SZR	- 133	- 136	- 342	- 418	- 228
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalexport: +, Nettokapitalimport: -)	Mill.SZR	+ 71	- 32	+ 9	+ 8	+ 31
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill.SZR	+ 75	- 14	- 14	- 50	+ 44
Saldo der Kapitalbilanz (Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Nettoauslandsvermögens)	Mill.SZR	+ 13	- 182	- 347	- 460	- 153
Ungeklärte Beträge	Mill.SZR	+ 11	+ 31	+ 11	+ 3	- 13

1) 1 SZR = 1974: 0,52495 tD; 1975: 0,48845 tD; 1976: 0,49506 tD; 1977: 0,50087 tD; 1978: 0,52108 tD.

ENTWICKLUNGSPLANUNG

Die tunesische Regierung legte 1961 im Zehn-jahres-Perspektivplan 1962 bis 1971 erstmals ihre wirtschaftspolitischen Zielvorstellungen dar. Sie wurden später schrittweise im Drei-jahresplan 1962 bis 1964 und anschließenden Vierjahresplänen (1965 bis 1968, 1969 bis 1972, 1973 bis 1976) konkretisiert. Der Perspektivplan wie auch die Teilpläne haben, ähnlich dem französischen Vorbild der "planification", nur Rahmencharakter, jedoch mit verbindlicherer Wirkung als der nur indikative französische Plan. Oberste Planungsinstanz ist der Nationale Planungsrat (Conseil National du Plan) unter dem Vorsitz des Staatspräsidenten. Ein ständiger Planungsausschuß (Comité Permanent du Plan) ist für die Koordinierung aller Arbeiten ver-

antwortlich. Ergänzende Aufgaben kommen dem Interministeriellen Planungsausschuß (Conseil Interministériel du Plan) zu, der aus den an der Planung interessierten Kabinettsmitgliedern gebildet wird. Daneben gibt es in jedem Gouvernorat einen Planungsausschuß, etwa 100 örtliche Planungsausschüsse sowie 15 Fachgremien, die sektorale Produktionsziele festlegen.

Die Ziele des vierten Entwicklungsplanes (1973 bis 1976) konnten nicht völlig realisiert werden. So wurde das geplante Wachstum der Industrieproduktion (+ 10,2 %) mit 7,4 % nicht erreicht. Rückstände wurden vor allem im Bauwesen verzeichnet. Das Wachstum im Reiseverkehr (4,3 %) war bedeutend geringer, als in

den optimistischen Planungen (15 %) vorgesehen war. Positive Ergebnisse wiesen die Landwirtschaft (Wachstum 2,1 % statt wie vorgesehen 1,6 %) und das Transportwesen (9 % statt 6,2 %) auf. Pro Jahr wurden 41 000 statt der geplanten 30 000 neuen Arbeitsplätze geschaffen.

Für den Zeitraum 1977/81 ist ein Fünfjahresplan in Kraft gesetzt worden, der Teil einer zehnjährigen Planperspektive (1977/86) ist. Die Gesamtinvestitionen sind vorläufig auf 4,2 Mrd. tD (Plan 1973/76 rd. 1 Mrd. tD) zu laufenden Preisen (bzw. 3,5 Mrd. tD in Preisen von 1976) veranschlagt. Davon sollen 28,5 % mit internationaler und ausländischer Hilfe finanziert werden. Die jährliche Steigerung des Bruttoinlandsproduktes soll 7,5 % (1973/76 im Durchschnitt 6 % erreicht) betragen. Wichtigste Ziele sind die Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln, die weitere Expansion der verarbeitenden Industrie durch optimale Nutzung der Rohstoffe, die Vollbeschäftigung aller neu auf den Arbeitsmarkt kommenden Arbeitskräfte sowie Hebung und bessere Verteilung des Pro-Kopf-Einkommens. Bei der Nutzung der Bodenschätze spielt der Abbau und die Verarbeitung von Phosphaten die überragende Rolle. Bis 1981 soll die gesamte Förderung selbst verarbeitet werden können.

Auf dem Industriesektor ist vorrangig der Ausbau der Exportbereiche mit dem Ziel einer jährlichen Exportsteigerungsrate von 10 % geplant. Außerdem soll eine breitere regionale Streuung der Industriezonen, die bisher im wesentlichen auf den Umkreis von Tunis, Sfax, Biserta und Gabès beschränkt sind, erreicht

werden. Ein wichtiges Ziel ist die Schaffung von 233 000 neuen Arbeitsplätzen, davon 100 000 im verarbeitenden Gewerbe. Investitionsschwerpunkte sind die Industrie (22,6 % der Gesamtinvestitionen), in der die chemische, die elektrotechnische und die Textilindustrie die höchsten Förderungen erhalten, ferner das Transport- und Nachrichtenwesen (14,3 %) sowie der Wohnungsbau (ebenfalls 14,3 %). Geplant ist der Bau von 125 000 Wohnungen. Im Bereich Erdöl und -gas (11,9 %) ist eine Steigerung der Erdölförderung und die Erschließung von Erdgasvorkommen im Küstenbereich geplant. Die Landwirtschaft (11,9 %) soll durch Diversifizierung des Anbaues die Selbstversorgung mit Grundnahrungsmitteln anstreben.

Die beiden ersten Jahre des Entwicklungsplanes brachten nicht die erwarteten Erfolge. Das Bruttoinlandsprodukt stieg 1977 um lediglich 4,1 %, 1978 wurde ein realer Anstieg von 5,7 % erzielt. Die Produktionszunahme im Bergbau- und Erdölsektor (+ 13,5 %) resultiert vor allem aus der 14,8 %igen Steigerung der Erdölförderung im Jahre 1978. Angesichts der wirtschaftlichen Entwicklung hat die Regierung die Prioritäten bei den Entwicklungsvorhaben zugunsten arbeitsintensiver Vorhaben verändert. So wird die Ausbeutung der Erdgasvorkommen von Miskar im Golf von Gabès und die Errichtung einer zweiten Erdölraffinerie ebenso zurückgestellt wie der Bau eines Phosphatwerkes und die Erweiterung des Stahlwerkes El Fouladh. Dafür sollen u.a. in der Feinmechanik, Glas- und Gummiherstellung neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1977

Mill. DM

802,6

Mill. DM

1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF)¹⁾

725,3

a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)

218,4

b) Kredite

506,9

darunter:

Öffentliche wirtschaftl. Zusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1977

Mill. DM

717,6

a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.

198,6

b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)

19,8

c) Finanzielle Zusammenarbeit

499,2

Mill. DM

2. Private Leistungen insgesamt

77,4

a) Kredite und Direktinvestitionen

35,4

b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)

41,9

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen.

II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder¹⁾
insgesamt 1960 bis 1976

Mill. US-\$
1 654,18

darunter:

Vereinigte Staaten
Frankreich
Bundesrepublik Deutschland

Mill. US-\$
646,08
468,26
191,50
= 78,9 %

III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen
insgesamt 1960 bis 1976

Mill. US-\$
330,94

darunter:

Weltbank
UN
International Development Association

Mill. US-\$
127,87
71,72
57,27

IV. Wichtige Projekte der öffentlichen wirtschaftlichen
Zusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland

Einführung von Bewässerungstechniken; regionale Landentwicklung;
Planung v. Abwasserwesen u. Umweltschutz; Bau d. Staudamms Sidi Salem;
Erweiterung d. Zementfabrik in Bizerta; Verbesserung und Vermehrung
von Saatgut, landwirtschaftliche Forschung; im Industriesektor: An-
siedlung von exportorientierten Industrien; Tourismus: 2 Hotelfach-
schulen; Gesundheitswesen: Aufbau einer orthopädischen Werkstatt, Aus-
bildung von Technikern; Verwaltung: Ausbau des Wetterdienstes;
Landwirtsch. Bewässerungsprojekt Bou Heurtma; Trinkwasserversorgung
für ländl. Bevölkerung; Landwirtsch. Entwicklungsprojekte Jen Douba,
Siliana und Sejnane; Förderung moderner Fischereitechniken; Ingenieur-
ausbildung.

1) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

QUELLENHINWEIS^{*)}

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
République Tunisienne, Ministère du Plan, Institut National de la Statistique, Tunis	Annuaire statistique de la Tunisie 1974-1975 L'économie de la Tunisie en chiffres 1974-1975-1976 Bulletin mensuel de statistique
République Tunisienne, Tunis	V ^e Plan de développement économique et social 1977-1981 Rapport sur le budget économique de l'année 1976
Information Economique Africaine, Tunis	Guide économique de la Tunisie 1976

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

WICHTIGE ENTWICKLUNGSINDIKATOREN TUNESIENS
IM VERGLEICH MIT KENNZAHLEN AUSGEWÄHLTER AFRIKANISCHER LÄNDER*)

Indikator	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen		Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Kalorien-	Protein-	Lebenserwartung bei Geburt (Durchschnitt der männl. Bevölkerung) 1)	Einwohner je Planmäßiges Krankenhausbett 2)	Alphabeten an der Bevölkerung (15 Jahre und darüber) 3)	eingeschriebenen Schüler an der Bev. im Grund- u. Sekundarschulalter	Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt	landw. Erwerbspers. an Erwerbsinsges. 1977	Energieverbrauch 1976 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr 5)	Pkw	Fernsprechan-schlüsse	Fernsehempfangsgeräte	Brutto-sozialprodukt 1977 zu Marktpreisen je Einwohner
	je Einwohner/Tag											je 1 000 Einwohner		
	Kalorien	g	Jahre	Anzahl					kg SKE 4)	%		Anzahl		US-\$
Land														
Ägypten	2 634	71	451(70)	469(75)	25(76)	58(75)	30(75)	52	473	9(76)	5(76)	14(75)	17(75)	310
Äquatorialguinea ..	.	.	42(75)	171(67)	.	55(72)	.	76	94	.	.	.	.	340
Äthiopien	1 912	59	37(75)	3 081(72)	28(65)	14(73)	44(75)	81	27	6(75)	2(76)	3(76)	1(76)	110
Algerien	2 121	57	52(75)	320(70)	26(71)	56(75)	8(76)	53	729	2(73)	17(75)	15(76)	30(76)	1 110
Angola	2 021	42	37(75)	322(72)	.	44(72)	34(74)	60	166	1(74)	20(72)	5(76)	.	330
Benin (Dahome) ..	2 007	51	39(75)	781(75)	.	32(75)	38(77)	47	49	7(74)	5(76)	3(74)	.	200
Botsuana	1 976	68	42(75)	332(75)	.	62(76)	27(74)	82	.	.	6(76)	12(75)	.	440
Burundi	2 308	61	40(71)	806(72)	.	13(75)	59(74)	84	11	.	1(76)	1(76)	.	130
Elfenbeinküste ..	2 654	65	42(75)	730(71)	.	53(75)	23(77)	81	380	4(76)	11(75)	9(76)	51(76)	710
Gabun	2 301	50	25(61)	98(69)	12(61)	115(75) a)	9(75)	78	1 279	1(72)	19(74)	12(73)	16(76)	3 730
Gambia	2 334	59	39(75)	697(66)	.	21(76)	56(74)	79	84	.	6(73)	6(76)	.	200
Ghana	2 317	53	42(75)	599(75)	30(70)	45(76)	51(74)	53	157	0(75)	6(76)	7(76)	3(76)	380
Guinea	1 934	42	39(75)	599(72)	.	22(71)	26(74)	82	93	.	3(72)	2(74)	.	230
Kamerun	2 373	59	39(75)	390(76)	.	69(76)	31(76)	82	98	5(75)	9(76)	4(73)	.	340
Kenia	2 114	60	44(70)	759(72)	36(70)	69(76)	34(77)	79	152	6(75)	6(76)	10(76)	4(76)	270
Kongo	2 179	39	42(75)	195(75)	16(61)	104(75) a)	16(74)	37	142	11(75)	14(76)	9(76)	2(76)	500
Lesotho	2 288	70	44(75)	482(74)	59(66)	79(76)	38(74)	86	.	.	4(75)	3(74)	.	230
Liberia	2 013	36	46(71)	687(70)	17(74)	41(75)	14(77)	72	418	1(75)	8(76)	3(74)	5(76)	430
Libyen	2 765	70	51(75)	242(75)	21(73)	114(76) a)	2(77)	20	1 598	.	101(75)	28(73)	4(75)	6 680
Madagaskar	2 386	57	38(66)	405(75)	39(66)	47(75)	41(74)	85	66	5(74)	8(74)	4(76)	1(76)	210
Malawi	2 397	68	41(72)	639(70)	24(70)	46(76)	49(73)	86	56	7(74)	2(76)	4(76)	.	140
Mali	1 774	53	37(75)	1 347(74)	2(60)	19(75)	34(74)	88	27	5(74)	3(74)	1(71)	.	110
Marokko	2 614	71	51(75)	748(75)	21(71)	37(75)	24(75)	53	273	7(75)	19(76)	15(76)	29(76)	570
Mauritanien	1 891	62	37(75)	2 328(75)	11(65)	10(71)	21(74)	84	102	5(72)	4(72)	.	.	270
Mauritius	2 458	56	61(73)	266(75)	55(62)	72(76)	30(75)	30	405	11(75)	24(76)	30(76)	46(76)	760
Mosambik	1 975	37	42(75)	772(72)	12(70)	30(72)	.	67	133	1(72)	10(74)	6(76)	.	150
Niger	1 872	62	37(75)	1 200(74)	11(61)	12(76)	38(74)	90	35	6(75)	2(76)	2(76)	.	160
Nigeria	2 084	46	37(66)	1 168(75)	20(73)	35(74)	26(75)	56	94	.	3(73)	2(76)	2(76)	420
Obervolta	1 859	59	32(61)	1 174(71)	.	9(76)	42(74)	83	18	2(75)	2(75)	1(75)	1(74)	110
Ruanda	2 086	51	39(75)	583(75)	23(70)	35(76)	59(74)	91	17	0(75)	2(76)	1(76)	.	130
Sambia	2 052	59	43(75)	250(75)	47(70)	65(75)	14(77)	69	548	.	18(74)	11(76)	5(76)	450
Senegal	2 309	67	39(75)	735(75)	25(70)	29(75)	21(74)	76	156	14(75)	10(76)	9(76)	0(76)	420
Sierra Leone ..	2 224	51	42(75)	927(72)	15(75)	26(75)	38(76)	67	112	.	6(76)	5(76)	3(76)	200
Somalia	1 822	55	39(75)	569(72)	26(63)	30(76)	32(74)	82	47	1(74)	3(72)	2(70)	.	110
Sudan	2 071	61	47(75)	982(75)	20(76)	28(76)	39(74)	79	143	1(75)	2(76)	3(76)	6(75)	300
Swasiland	2 086	56	42(75)	285(75)	.	78(76)	26(74)	75	.	.	16(76)	16(76)	.	580
Tansania	2 002	47	44(70)	775(70)	61(76)	43(75)	44(77)	83	68	1(75)	2(76)	4(76)	.	200
Togo	2 198	52	32(61)	680(72)	10(61)	65(76)	30(74)	70	85	2(75)	6(74)	3(73)	.	300
Tschad	1 781	60	29(64)	1 140(74)	.	22(76)	41(75)	86	23	2(74)	1(75)	2(75)	.	130
Tunesien	2 440	67	53(75)	427(75)	55(75)	58(76)	17(76)	43	456	22(76)	17(76)	24(76)	36(76)	860
Uganda	2 096	54	48(75)	636(75)	37(70)	33(76)	53(71)	83	48	.	2(74)	4(76)	6(76)	260
Zaire	1 884	32	42(75)	327(73)	.	53(72)	19(75)	76	62	1(75)	3(74)	2(76)	0(76)	130
Zentralafri. Republik	2 300	45	33(60)	522(72)	.	45(75)	31(74)	89	41	4(75)	3(70)	2(73)	.	250

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben, z.B. (69) = 1969, die entweder das Erhebungs- bzw. Berichtsjahr kennzeichnen oder (im Fall eines mehrjährigen Zeitraums) das Endjahr einer Erhebungs- bzw. Berichtsperiode. Näheres ist aus den Originalquellen zu ersehen. Auf ausführliche Fußnoten-Anmerkungen wurde aus Platzgründen bewußt verzichtet.
1) Für viele Länder liegen nur Schätzwerte der UN Population Division vor. Falls Durchschnittswerte für Männer und Frauen nachgewiesen sind, ist dies durch ein vorangestelltes d gekennzeichnet. - 2) Im allgemeinen Betten in öffentlichen und privaten Krankenhäusern (einschl. Spezialkliniken usw.), in einigen Ländern nur öffentliche Anstalten. - 3) Lesende und Schreibkundige. - 4) Steinkohleneinheit. - 5) SITC - Pos. 5, 7 und 8.
a) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z.T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören.

Quellen: FAO Production Yearbook 1977 (Ernährung; landwirtschaftliche Erwerbspersonen); UN Statistical Yearbook 1977 (Gesundheitswesen; Landwirtschaft/BIP; Energie; Verkehr); UNESCO Statistical Yearbook 1977 (Schüler; Informationswesen); Yearbook of International Trade Statistics 1976 (Außenhandel); World Bank Atlas 1978 (Sozialprodukt); UNRISD Research Data Bank of Development Indicators.